

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf., Beilagegebühren: 24 Mark.

Die Expedition nach China

ist außerordentlich feierlich inscenirt worden. Wir theilen hier das Interessanteste mit:

Der Kaiser begab sich Mittwoch früh mit dem Prinzen Adalbert und großem Gefolge nach Hamburg, wo er gegen 12 Uhr eintraf, in der „Rose“ des Rathhauskellers frühstückte und dann auf der Börse eine Ansprache Börmann's entgegennahm. Dann fuhr der Kaiser, dem sich außer dem Commandirenden Admiral und einigen Staatssekretären auch noch Graf Baldersee angeschlossen hatte, nach Kiel, wo er am Bahnhof von dem Prinzen Heinrich begrüßt wurde. Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Adalbert begaben sich nach der Jensenbrücke und fuhren von dort mit Admiral v. Knorr und Staatssekretär Tirpitz an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen anwesenden Kriegsschiffe Salutschüsse abgaben. Von der „Gefion“, wo er eine Ansprache an die Mannschaft hielt, fuhr der Kaiser nach dem Kreuzer „Deutschland“, dessen ersten Officier, Capitänleutnant v. Bassewitz, er zum Corvetten-Capitän ernannte. Dann fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung zur Barbarossabrücke und nach dem königlichen Schlosse, wo eine Tafel zu 60 Gedecken stattfand.

Die Abfahrt des Prinzen Heinrich nach China ist am Donnerstag früh erfolgt. Der Kreuzer „Gefion“ verließ Morgens 8 Uhr den Hafen unter den Salutschüssen sämtlicher Kriegsschiffe, um die Fahrt durch den Kanal anzutreten. An der Barbarossabrücke, vor welcher die Kaiserjacht „Hohenzollern“ im Winterquartier liegt, hatten sich zahlreiche Officiere der Marine und des Heeres versammelt, unter ihnen Admiral v. Knorr, Admiral Roeder, Staatssekretär Contre-Admiral Tirpitz, Vice-Admiral Thomsen und die Contre-Admirale Vendenmann, Olshofen und v. Armin. Der Kaiser, Prinz Heinrich und die drei ältesten Söhne des Kaisers (der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich) waren aus Plön in Kiel eingetroffen. Schifften sich auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ ein. Das Schiff verließ um 9 Uhr den Hafen. Die Salutschüsse, die sich von Schiff zu Schiff fortpflanzten, donnerten über die Fährde, bis die „Deutschland“ im Pulverdampf den Blicken der Zurückbleibenden entwand. Vom Fenster des Schlosses sah die Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen der Abfahrt zu. Die Durchschleifung der Kreuzer „Gefion“ und „Deutschland“ in Holtenau erfolgte ohne Zwischenfall. Der „Deutschland“ waren zur Unterstützung zwei Schlepper beigegeben.

In Rendsburg kam der Kreuzer „Deutschland“ kurz nach der „Gefion“ um 4 Uhr in Sicht, um 4 1/2 Uhr hielt er an der Brücke, und der Kaiser ging nach herzlichem Abschied vom Prinzen Heinrich an Land. Gleich darauf fuhr die „Deutschland“ — Prinz Heinrich auf der Commando-Brücke — vor Rendsburg vorüber, worauf sich der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert mittels Hofjügers nach Friedrichsruh begab. Dasselbst traf der kaiserliche Hofzug um 7 Uhr 38 Min. Abends ein und hielt vor dem Eingang des Herrenhauses. Der Kaiser nebst dem Prinzen Adalbert, beide in Marine-uniform, und 13 Herren des Gefolges entstiegen dem Salonwagen. Das Publikum begrüßte den Kaiser enthusiastisch. Der Kaiser wurde vom Grafen Rankau empfangen, welcher die Abwesenheit Bismarck's mit dessen Krankheit entschuldigte. Der Kaiser begab sich sofort in das Schloß, woselbst ihn Fürst Bismarck in seinem Zimmer empfing. Der Kaiser verweilte bis 8 3/4 Uhr in lebhaftem Gespräch; dann wurde er vom Grafen Rankau an den Salonwagen begleitet, nahm dort von demselben durch Händedruck Abschied und bat ihn, noch herzliche Grüße dem Fürsten, dem besten Freunde seines Großvaters, zu bestellen. Darauf erfolgte die Rückkehr nach dem Neuen Palast.

Biel bemerkt werden die Trinksprüche des Kaisers und des Prinzen Heinrich am Mittwoch Abend im Kieler Schlosse. Der Kaiser toastete mit dreifachem Hurrah auf den Prinzen Heinrich, dieser dann ebenso auf jenen.

Der Kaiser bemerkte, die jetzige Fahrt bedeute an sich nichts Neues, sie setze fort, was der Kaiser Wilhelm I. begonnen, sie sei die erste Bethätigung des neuen Reiches in seinen überseeischen Aufgaben. Es gelte, den deutschen Völkern kirchlichen Berufes für immer Schutz zu verschaffen. Die Unternehmung sei wesentlich die eines Schutzes und nicht des Truges. Nur dem Handel gelte der Schutz; die alte Hanja sei verfallen, weil ihr der kaiserliche Schutz fehlte. Reichsgewalt und Seegewalt bedingen

einander. Wörtlich sprach der Kaiser zu seinem Bruder: „Als ein Zeichen der Reichs- und Seegewalt wird nun das durch Deine Division verstärkte Geschwader aufzutreten haben, mit allen Kameraden der fremden Flotten draußen im innigen Verkehr und guter Freundschaft, zu festem Schutz der heimischen Interessen gegen Jeden, der den Deutschen zu nahe treten will. Das ist Dein Beruf und das ist Deine Aufgabe. Möge einem jeden Europäer draußen, dem deutschen Kaufmann draußen und vor allen Dingen dem Fremden draußen, auf dessen Boden wir sind, oder mit dem wir zu thun haben werden, klar sein, daß der deutsche Michel seinen mit dem Reichsadler geschmückten Schild fest auf den Boden gestellt hat, um dem, der ihn um Schutz angeht, ein für allemal diesen Schutz zu gewähren; und mögen unsere Landsleute draußen die feste Ueberzeugung haben, seien sie Priester, oder seien sie Kaufleute, oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des Deutschen Reiches, bedingt durch die kaiserlichen Schiffe, ihnen nachhaltig gewährt werden wird. Sollte es aber je irgend Einer unternehmen, uns an unserem guten Recht zu kränken oder schädigen zu wollen, dann fahre darein mit gepanzerter Faust! und, so Gott will, flücht Dir den Vorbeer um Deine junge Stirn, den Niemand im ganzen Deutschen Reiche Dir neiden wird!“

Der Trinkspruch des Prinzen Heinrich gipfelt in folgenden Sätzen: „Ich kenne sehr wohl die Gedanken Eurer Majestät, ich weiß, wie schwer das Opfer ist, indem Euer Majestät mir ein so schönes Commando anvertraut haben, und das ist, Euer Majestät, was mich am tiefsten bewegt, und weshalb ich Eurer Majestät aufrichtigst danke. In zweiter Reihe bin ich Eurer Majestät tief verbunden für das Vertrauen, was Euer Majestät in meine schwache Person setzen. Das Eine versichere ich Eurer Majestät: mich lockt nicht Ruhm, mich lockt nicht Vorbeer, mich zieht nur Eines: das Evangelium Eurer Majestät geheiligter Person im Auslande zu künden, zu predigen jedem, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen. Dies will ich auf meine Fahne geschrieben haben und will es schreiben, wohin ich immer ziehe. Dieselben Gesinnungen, mit denen ich hinausziehe, theilen auch meine Kameraden.“

Für das gute Gelingen der Fahrt des Prinzen Heinrich und für das Wohl unserer Landsleute einigen sich heute die Wünsche aller Deutschen. Aus der kaiserlichen Rede geht hervor, daß dem Redner eine deutsche Weltmachtpolitik vorzöhmte, die durch die Entsendung des Prinzen Heinrich in die Wege geleitet werden soll; das Wort von der Reichsgewalt und Seegewalt läßt kaum eine andere Deutung zu. Wenn sich diese Weltmachtpolitik unter Zustimmung der Mächte lediglich China gegenüber entwickeln soll, dann wird die deutsche Jugend, die jetzt nach China geht, keine weiteren Gefahren zu überwinden haben, als die, welche die Schifffahrt an sich bietet. Wenn aber Deutschland gegen den Willen der Mächte Eroberungen in China zu machen gedenkt, gleichviel ob in erster Linie oder nebenbei, so wird der Widerstreit der Interessen nur nebenbei in China, in der Hauptsache auf dem europäischen Festlande zum Austrag gebracht werden. Wir wollen dem Gedanken an die letztere Möglichkeit keinen Raum geben; wir können uns nicht denken, daß die deutschen Schiffe und Truppen ohne Einvernehmen mit den Mächten in China gelandet sind und noch weiter landen werden. Wozu wir aber dann in China ein so großes Aufgebot von Kräften brauchen, mit andern Worten, was die deutsche Regierung in letzter Linie mit der Sendung so vieler Leute nach China bezweckt, das ist noch nicht klar. Werden wir es vor oder nach Erlebigung der Marinevorlage im Reichstage erfahren?

Tagesereignisse.

— Prinz Heinrich und Gemahlin hatten sich Mittwoch Vormittag auf dem Kreuzer „Deutschland“ eingeschifft und waren mit demselben zur Regelung des Kompasses in die Wiser Bucht gefahren. Mittags war der Kreuzer „Deutschland“ wieder nach Kiel zurückgekehrt, nachdem Prinz Heinrich eigenhändig eine eingehende Untersuchung des Schiffes vorgenommen hatte.

— In Wilhelmshaven fand am Mittwoch die Formation des für die Expedition nach China bestimmten Marine-Infanterie-Bataillons und der Matrosen-Artilleriecompagnie statt.

— Der Fürstbischof von Breslau und der Erzbischof von Posen haben Segenswünsche für die Expedition nach Ostasien an den Kaiser gelangen lassen, und der Kaiser hat ihnen darauf dankend geantwortet.

— Aus Shanghai berichtet das sehr unzuverlässige Bureau „Dalziel“ nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“: Deutschland beabsichtigt, Schantung mit deutschen Familien zu bevölkern, Kiaotschau zu einem offenen Hafen zu machen, die Eisenbahnen und Bergwerke in den Händen zu behalten. Die chinesischen Truppen, die Kiaotschau räumten, zogen sich auf Befehl aus Peking noch weiter zurück, um Conflicte zu vermeiden.

— Aus Hakti wird über New York gemeldet: „Die deutsche Gesandtschaft in Port au Prince gab am Montag Abend einen Ball, wobei die Kapelle deutsche Melodien spielte. Dies verletzte das Nationalgefühl der Haitier derartig, daß die nach ihren Schiffen zurückkehrenden deutschen Officiere in den Straßen insultirt wurden. Thätlichkeiten wurden nur durch das Einschreiten der bewaffneten Macht verhindert. Die deutschen Kriegsschiffe segelten dann ab.“ Das „N. Y. B.“ meldet nur, daß auf der deutschen Gesandtschaft in Port au Prince ein Ballfest stattfand, an welchem die deutschen Officiere und die Spitzen der deutschen Colonie theilnahmen.

— Die Entschlieungen des Bundesrathes zu Beschlüssen des Reichstags in den Jahren 1895 bis 1897 liegen jetzt vor. Es erhellt daraus, daß der Bundesrath alle Reichstagsbeschlüsse abgelehnt hat bezw. daß die endgültige Beschlussfassung noch aussteht. Und bei diesem mangelnden Entgegenkommen der verbündeten Regierungen gegenüber den Wünschen des Reichstags redet man noch von „principieller Opposition“ der Reichstagsmehrheit!! Die Opposition liegt im Bundesrathe. Wenn man dort Rücksicht auf die Anschauungen des Volkes nimmt, ist es nicht schwer, ein Einverständnis mit dem Reichstage herbeizuführen.

— Die Ernennung des Colonialdirectors Freiherrn v. Richthofen zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Freiherr v. Richthofen bleibt mit der Leitung der Colonial-Abtheilung bis auf weiteres betraut. — Der bisherige Unterstaatssekretär v. Notenhay ist von seiner Stellung „behuft andrerweitiger dienstlicher Verwendung“ entbunden worden.

— Zu Ehren des Staatssekretärs a. D. v. Bötticher fand am Dienstag Abend beim Reichskanzler ein Festmahl statt, bei welchem die Mitglieder des Bundesrathes ihrem langjährigen Vorsitzenden eine Erinnerungsgabe überreichten. Das Fest verlief in gehobener Stimmung.

— Zum Oberbefehlshaber in den Marken ist der commandirende General des 3. Armeecorps v. Eignitz bestimmt.

— Die vierte ordentliche Generalsynode hat am Mittwoch das Kirchengesetz betreffend das Einkommen der Geistlichen in den älteren Provinzen mit allen gegen drei Stimmen angenommen und ist gestern geschlossen worden.

— Das Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft hat einstimmig beschlossen, von einer Stellungnahme zu der Flottenfrage als einer rein politischen Angelegenheit, die nicht zu seiner Zuständigkeit gehöre, abzusehen, also einer Einladung zur Theilnahme an der geplanten Kundgebung keine Folge zu geben. Ferner hat das Aeltestencollegium auch den deutschen Handelstag nicht für berufen erklärt, über Fragen der allgemeinen Politik, wie die Marinevorlage sie ist, Beschlüsse zu fassen.

— Von einer zweiten Untersuchung, welche der Redaction des „Kladderadatsch“ wegen eines Artikels über „die Schönheit des Apfelsinenordens“ bevorstehen soll, ist nach der „Nat.-Ztg.“ dort nichts bekannt.

— Die erste Section der deutschen Bahnlinie nach Windhoek in Südwest-Afrika ist eröffnet worden. Die dortigen deutschen Verwaltungsorgane erkennen die ihnen von den Behörden der Capcolonie geleistete Hilfe bei Unterdrückung des Aufstandes an der Grenze sehr an.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch die Vorlage, betreffend die Regelung der Rechts-

verhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter, im Allgemeinen an und trat dann in die Verhandlung der Provisoriumsvorlage ein. Der Referent Pulszky empfahl die Vorlage. Franz Kossuth von der äußersten Linken brachte einen Beschlusantrag seiner Partei ein, nach welchem die Vorlage abgelehnt und ausgesprochen werden soll, daß Ungarn, da die Zollgemeinschaft mit Oesterreich am 1. Januar 1898 aufhöre, an dem selbstständigen wirtschaftlichen Leben festhalte, indeß bereit sei, auf dieser Grundlage, sich die gegenseitige Billigkeit vor Augen haltend, mit Oesterreich wegen Abschluß eines Handelsvertrages in Beziehung zu treten, die mit fremden Staaten geschlossenen Verträge aufrecht zu erhalten und das Privilegium der österreichisch-ungarischen Bank auf ein Jahr zu verlängern. Nichtsdestoweniger wird das Provisorium angenommen werden, da sich die liberale Partei in einer Parteiconferenz einstimmig dafür ausgesprochen hat. — Die Kroaten möchten in Transleithanien dieselbe Rolle spielen, wie die Tschechen in Cisleithanien. Im kroatischen Landtage gab es schon seit einer Reihe von Tagen Lärmereien. Am Mittwoch wurde deshalb endlich die Ausschließung des Abg. Botocnjak für 70 Sitzungen beschlossen. Weiterer Lärm entstand, als bei Verlesung der Eingänge die Verlesung der von dem ungarischen Reichstage zugesandten Schlussrechnungen verlangt wurde und der Präsident erklärte, daß dieselben in ungarischer Sprache abgefaßt seien. Die ganze Opposition erhob sich mit den Rufen: „Zurück damit! Das ist eine Beleidigung des kroatischen Volkes; wir protestiren gegen diese Infamie!“ Die Sitzung wurde sodann unter großer Erregung geschlossen.

— In der Schweiz hat die vereinigte Bundesversammlung mit 133 von 150 Stimmen Ruffy-Waadt (radical) für 1898 zum Bundespräsidenten und Müller-Bern (radical) zum Vicepräsidenten gewählt.

— Die zweite niederländische Kammer hat am Mittwoch mit 46 gegen 41 Stimmen die für den Bau eines neuen Kriegsschiffes geforderte Summe abgelehnt. Der Marineminister beantragte hierauf, die weitere Berathung auszusetzen.

— Die Königin-Regentin von Spanien empfing am Mittwoch den General Weyler. Die Audienz währte 1½ Stunden. Weyler erhob nach dem „Nacional“ Klagen über die Botchaft Mac Kinleys und die Gleichgültigkeit des Ministeriums gegen dieselbe, über die Haltung des Kriegsministers gegen ihn (Weyler) und in Betreff der Soldaten auf Cuba. — In Biarritz eingetroffene Nachrichten aus Spanien besagen, nach Meldungen militärischer Blätter beabsichtigten etwa zwanzig Generale, einen Protest gegen die Botchaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten Mac Kinley herbeizuführen, die als beleidigend für die Armee angesehen werde. General Weyler hält mit seiner Meinung zurück mit dem Bemerkten, daß die bezüglichen Vorschriften Militärpersonen unterlagen, ein gemeinschaftliches Gesuch an den Kriegsminister zu richten.

— Der türkisch-griechische Friedensvertrag ist gestern vom Sultan unterzeichnet worden. Auch der König von Griechenland, der ursprünglich eine Verschiebung der Ratification um einen Monat durchzusetzen versucht hatte, hat gestern unterzeichnet und das ratifizierte Friedensinstrument mittels eines besonderen Schiffes nach Konstantinopel abgefenbet.

— Die Nachricht von der Niedermezelung der französischen Expedition im Kilgebiet scheint sich nicht zu bestätigen. Dem „Figaro“ zufolge empfing der französische Colontalminister ein Telegramm vom Kongo mit guten Nachrichten von der Expedition Marchand. Ebenso wenig ist der Kongo-Regierung etwas von der Niederlage der Expedition bekannt.

— Im nördlichen Indien hat wieder ein ernstes Gefecht stattgefunden. Die Nachhut des vom General Westmacott befehligten Zuges wurde von Eingeborenen angegriffen, bei dem Kampfe wurden auf englischer Seite 4 Officiere und 40 Mann getödtet und verwundet.

— Das chilenische Cabinet hat am Mittwoch seine Demission eingereicht. Ismael Tocornal hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen.

— Aguinaldo, der Führer der Aufständischen auf den Philippinen, hat die Unterwerfung aller Auführer bis zum 25. d. Mts. zugesagt und wird sich mit den andern Mitgliedern der sogenannten Regierung der Aufständischen an demselben Tage nach Hongkong einschiffen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

* Die Stadiverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung die Wahl des Herrn Bromme für ungültig erklärt, weil derselbe die preussische Staatsangehörigkeit nicht besitzt. — Von den übrigen Beschlüssen ist besonders eine anderweitige durch die Regierung veranlaßte Feststellung der Lehrerbefoldung hervorzuheben. Da die Verammlung gleich dem Magistrat und der Schuldeputation dem Verlangen der Regierung nur etwa auf halbem Wege entgegengekommen ist, dürfte es fraglich sein, ob sich die Regierung mit den gestrigen Beschlüssen einverstanden erklärt. — Dem Antrage des Magistrats auf Aufhebung des sog. kalten Marktes vom Jahre 1899 ab wurde zugestimmt. Diefem Markte wird wohl Niemand eine Thranen nachweinen.

* Die Weihnachtsbescheerung in der Kinderbewahranstalt findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr, in der Kinderkrippe Montag Nachmittag 5½ Uhr, im Waisenhause Freitag Nachmittag 3½ Uhr statt.

* Der Oderstrombaudirector Geheimer Bau-rath Peschel ist in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen worden. Statt seiner ist der Regierungs- und Bau-rath Hamel von der Regierung in Düsseldorf, früher lange Zeit stellvertretender Oderstrombau-

director und Leiter des Wasserbauamts Breslau, zum Oderstrombaudirector ernannt worden.

* Versetzt wurde der Postassistent Arlt von Glogau nach Grünberg.

* Kauft am Orte! Diese Mahnung wiederholt die Presse alljährlich vor Weihnachten. Wozu auch in die Weite schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!! Man kauft am Orte ohne Frachtpesen und ohne Angst vor raffinierter Gaunerei. Man verschönt guten Freunden und getreuen Nachbarn das Fest und man erhöht, was durchaus nicht gering anzuschlagen ist, die Steuerkraft der einheimischen Gewerbetreibenden. Ob freilich die Verkäufer, die doch wohl wünschen, daß Alle am Orte kaufen möchten, nach demselben Prinzip handeln? Man höre! Eine Dame in Karlsrube, welche ihre Einkäufe am Orte machte und sich überall eine Rechnung schreiben ließ, mußte nachher die Entdeckung machen, daß sämtliche fünf Rechnungen in verschiedenen Städten gedruckt waren, aber keine am Orte. Man könnte daher zur Beherzigung auch den Verkäufern zurufen: Was Du nicht willst, was man Dir thu, das flig' auch keinem Andern zu!

* Bis zum 21. December nehmen die Briefträger die Bestellung der im Postwege bezogenen Zeitungen nebst dem Abonnementspreise entgegen; später muß die Bestellung am Postschalter erfolgen.

* Gegen einen hiesigen Knecht ist die Untersuchung wegen Verbrechen wider § 175 des Strafgesetzbuches eingeleitet worden.

* Bestätigt ist die Berufungsurkunde für den Lehrer Bohlich aus Plothow an einer städtischen evangelischen Volksschule in Breslau.

† Rothenburg a. O., 16. December. Der Schalter- und Telegraphendienst bei dem Postamt Rothenburg (Oder) und den Postagenturen in Poln.-Nettow und Groß-Pessen, der an Sonntag-Nachmittagen bisher von 6—7 bzw. 5½—6½ Uhr stattfand, wird auf Anordnung der Ober-Postdirection von Sonntag, den 19. d. Mts., ab auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachmittags verlegt.

Wetterbericht vom 16. und 17. December.

Stunde	Baro- meter in mm	Tempe- ratur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0—12	Luft- feuchtig- keit in pCt.	Beobach- tung 0—10	Nieder- schlag in mm
--------	-------------------------	---------------------------	--	---------------------------------------	--------------------------	----------------------------

9 Uhr Abd.	758.3	+ 1.7	EE 3	93	0	
7 Uhr früh	758.5	+ 1.4	EE 3	89	0	
2 Uhr Nn.	758.8	+ 7.6	E 2	67	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 0.2°.

Witterungsaussicht für den 18. December.

Vorwiegend heiter, zeitweise neblig, geringer Nachtfrost, bei Tage wärmer.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescheerung im Waisenhause findet am Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr statt.

Grünberg, den 17. December 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Weihnachtsbitte.

Den Wanderern, welche am heiligen Abend in der „Herberge zur Heimath“ einkehren, soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Der Unterzeichnete bittet daher um freundliche Beiträge an abgelegten Kleidungsstücken oder anderen Gaben, besonders erwünscht sind noch brauchbare Hemden und Stiefel.

Im Voraus für jede Gabe besten Dank.
Der Vorstand der Herberge.
Lonicer, Superintendent.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Grossvater und Bruder, der Ziegelmeister

Ehrenfried Menzel,

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Grünberg, den 16. December 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen n.
Beerdigung: Sonnabend Nachmittags 3 Uhr.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. 15 M. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Beim Weihnachtseinkauf

halten unser Lager in garnirten Damen- und Kinder-Hüten, Kapotten, Schleier, Rüschen, Schleifen zu herabgesetzten Preisen bestens empfohlen.
Geschwist. Köhler, Niederstr. 38.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wasserl., u. Ausguss, sof. oder später zu vermieten Adlerstraße 4.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 9 Uhr verstarb plötzlich zu Berlin unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante, die verw. Frau Haupt-Steueramts-Rendant

Louise Bauer

geb. Dürre,

in ihrem 75. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Grünberg, den 17. Dezember 1897.

Arthur Bauer, Grünberg.

Olga Schulz, geb. Bauer, Berlin.

Clara Mügge, geb. Bauer, Holzminnen.

Alma Pillhock, geb. Bauer, Grünberg.

Martha Rothe, geb. Bauer, Muskau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zu Grünberg vom Bahnhofe aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied unerwartet am Mittwoch Abend mein langjähriger Ziegelmeister

Herr Ehrenfried Menzel

im Alter von 68 Jahren.

Sein biederer Charakter, sowie seine grosse Pflichttreue sichern dem Dahingeschiedenen ein dauerndes und ehrendes Andenken.

H. Seefeldt.

Christbäume

zu verkaufen.

Ernst Joseph, Breitestr. 31.

Vin jeden Wochenmarkt a. d. Glasierplatz.

Obstbäume, gute Sorten in verschiede-
nen Stärken u. Prei-
slagen, sind noch billig zu haben, auch noch
viele Johannes- u. Stachelbeeren, Bäumchen
und Strauchform, in Stanigels Gärtnerei.

Eine Wohnung mit Wasserl., 2 Stub.,
Küche und Zubehör, bald oder später zu
vermieten. W. Kleint, Krautstr. 33.

Ges. e. Vertreter z. Berl. m. Cigar.
a. Birthe zc. Hohe Prov. u. ev. Kirum
b. M. 250.— pr. Mon. Wilh.
Schumann, Hamburg.

Köchinnen, Mädchen f. Alles,
Kinder mädchen,
verheir. und unverh. Aechte, Arbeiter-
familien, junge Burichen sucht
Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.

Wäsche zum Waschen u. Plätten
in u. außer dem Hause wird angenommen
Ring 9, Hinterhaus, 1 Tr.

Feinste Parfümerien und Toilettenseifen.

Sachets,

Cartonnagen

mit guten Füllungen

empfehlen

Lange's Drogenhandlg.

Taschen-Uhren

für Herren u. Damen,

in Gold, Silber,

Nickel und Stahl,

allerneueste Muster

in geschmackvollst.

Ausführung zu

allerbilligsten

Preisen.

Reguläre,

Wecker,

Stand- u. Wand-

Uhren,

Barometer, Thermometer,

Brillen u. Pincenez

in größter Auswahl. Für

jede von mir gekaufte Uhr

2 Jahre reelle Garantie.

Sandtücher,

Tischtücher,

Servietten,

Tisch- und

Kommodendecken,

Theegedecke

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten

Preisen

Aug. Gürnth

b. Schwarzen Adler.

1 Etube zu vermieten Niederstraße 59.

Otto Karnetzki,

2 Poststrasse 2,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein in allen Neuheiten reich und gediegen ausgestattetes Lager der

Papier- und Schreibwaaren-Branche, als:

Photographie-, Poesie-, Relief-, Marken- u. Postkarten-Alben.

Musik- u. Schreibmappen, Kochbücher.

Kochrecept- u. Tagebücher.

Jugendschriften,

u. A. Gumperts Töchter-Alben, Herzblättchens Zeitvertreib etc.

Bilderbücher von 5 Pf. bis 10 Mk.

Diaphanien, Wandsprüche

in vollendet künstlerischer Ausführung.

Documenten-Mappen, Cigarrentaschen, Actentaschen, Wechselaschen,

Portemonnaies,

Brief- und Visitenkartentaschen,

Hochfeine Notizbücher.

Sämmtl. Artikel für d. Schulgebrauch wie:

Bücherträger, Lineale, Tintenfüller,

Reisszeuge, Reissbretter,

Reisschienen in allen Grössen.

Tuschkasten, Colorirhefte.

Modellirbogen, Ankleidefiguren.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle zu Geschenken mein großes Lager in

feinen Stahlwaaren, Majoliken, Luxus-, Glas- u. Porzellan-Waaren,

Lampen jeder Art, mit neuesten Brennern, sowie Ersatztheile zu denselben.

Um freundlichen Besuch bittet

Papier-Ausstattungen

in unerreichter Auswahl.

Schlesische und Züllichauer **Gesangbücher.**

Predigt- und Andachtsbücher.

Bibeln, Testamente und Gebetbücher.



Comptoir-Utensilien

jeder Art:

Büchelhafte, Falzmappen,

Springrollen, Sünneckens

Briefordner, Patentlöcher,

Copirpressen, Copirbücher,

Ordnungsmappen, Kautschuk-Zahlsteller.

Photographie-Ständer, Lametta, Lichthalter etc.

Karten zum Jahreswechsel, sowie

Visitenkarten gelangen

in kürzester Frist zur geschmackvollsten

Ausführung und bitte mir Aufträge darin

möglichst bald zukommen zu lassen.

Fritz Liebisch, Ring 10.

Meine in allen Abtheilungen auch in der Papier-Branche reich ausgestattetes Weihnachtslager erlaube ich mir wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Rulemann Jahn.

Spielwaaren

in grosser Auswahl

empfehlte

zu anerkannt billigsten Preisen

Breitestraße 2. **Otto Baier, Breitestraße 2.**

Zieh-Harmonikas,

Mund-Harmonikas

empfehlte

zu bekannt billigsten Preisen

Breitestraße 2. **Otto Baier, Breitestraße 2.**

Die billigsten

Weihnachts-Geschenke,

als Wasch-, Kaffee- und Thee-Service

sowie für Kinder: Kaffee- und Thee-Service, Puppentassen, Terrinen, Saucieren, Bratenschüsseln, Kaffee- und Eßig-Trichter

kauft man bei

J. A. Lehmann, Porzellan-Malerei,

Breitestraße 74.

Cognac

(Albert Buchholz)

in Gebinden, Originalflaschen, als auch ausgeliefert zu Fabrikpreisen erhältlich bei

Max Seidel,

Grünberg i. Schl.

Cherry-Brandy

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfehlte

O. Rosdeck.

Bester Cognac

(Marke: Albert Buchholz.)

bei **G. R. Pilz, Berlinerstr. 62.**

Heut Sonnabend und künftige Woche Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag früh „Zugbier“. Auch empfehle vorzügl. Lager- u. Doppelbier in Gebinden, Flaschen u. Eitern. **Wilh. Hirthe.**

Gutes altes

Weizenmehl 00

und Kaiser-Muszug

von Weizen vorjähriger Ernte, sowie

besten Liegnitzer Mohn

empfehlte **H. Bretschneider.**

Gleichzeitig empfehle meine beiden

Mohnmühlen zur gefälligen Benutzung.

Empfehle zum Feste vorzügliches

Doppelbier.

Michaelis.

Zum Feste empfehle meine

Fleisch- und Wurstwaaren

in nur prima Qualität einer glittigen

Beachtung bei solidesten Preisen.

Otto Ludewig, Fleischermeister.

Fettes Rind- und Schweinefleisch.

Jeden Sonnabend von 8 Uhr ab warme

Blut-, Leber- und Grützwurst. Mohn

und gefochten Schinken und alle Sorten

feinen Aufschnitt empfehlte

R. Blaseck.

Hauptfettes Rind- u. Kalbfleisch,

empfehlte prima Waare, **H. Reckzeh.**

Saison-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Winterlager zu räumen, verkaufe von heut ab feine

Winter-Paletots, Mäntel, Joppen etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Meinen Tuch-Muszchnitt

empfehle zu passenden Weihnachts-Geschenken einer glittigen Beachtung.

Anzug-, Rock- und Hosenstoffe in allen Preislagen,

Damentuche und Glanelle (reine Wolle).

A. Wehlack, Hinterstraße 13.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,

Filz- und Gummischuhe

empfehlte in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Paul Sommer, Niederthorstr. 5/6.

Eine neue Sendung

Taschen- und Wanduhren

in vorzüglichem Gang und Ausführung ist eingetroffen

und empfehle ich solche für den Weihnachtstisch.

Große Bezüge und fachmännische Beurtheilung der Waare gestatten mir,

äußerst solide gearbeitete Uhren für recht mäßigen Preis unter weit-

gehendster Garantie abzugeben.

F. Malz,

Uhrmacher,

an der evangelischen Kirche.

Freibank.

Sonnabend, den 18. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr:

Verkauf von minderwerthigem

Schweinefleisch, das Pfund 45 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Hauptfettes Roßfleisch,

sowie mehrere Sorten Wurst und guter

Schinken bei **August Kappel.**

Prima Ochsenfleisch

empf. **Paul Brunzel.**

Frische Kieler Sprotten, Fleckheringe,

Lachsheringe, Bücklinge, saure, Senf- und

Pfeffergurken, Apfelsinen u. Citronen bei

Frau **A. Sommer, Krautstr. 14.**

1 gute, alte Geige zu verk. Hinterstr. 22.

Weihnachts-Geschenke in Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Alfenide- und optischen Waaren

empfehlte in großer Auswahl reell und billig

Georg Sandler,

Goldarbeiter.

Steter Eingang von Neuheiten. NB. Einkauf und Austausch von altem Gold und Silber.



Ihren aller Art

große

Auswahl,

mehrfährige

Garantie,

Ketten

u.

empfehlte

das älteste Uhrengeschäft am Platze

H. König,

Uhrmacher,

1867 in Berlin geprüfter Meister.

Capotten

in Plüsch, Chenille und Seide,

Handschuhe

in Tricot u. gestrickt, in allen Größen,

Strümpfe u. Socken

in allen Preislagen

bei **Aug. Gürnth**

b. Schwarzen Adler.

Guten

Liegnitzer Mohn

empfehlte **Rickmann, Breitestr. 70.**

Gleichzeitig empfehle ich meine

Mohnmühle zur Benutzung.

Bin nur Montag im „Deutschen Kaiser“

zu sprechen. **Künzel, Ziehmänn.**

Weihnachts-Geschenke



anerkannt sehr billig



Breitestraße 2

Otto Baier,

Breitestraße 2

geradeüber vom Hotel Schwarzer Adler.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 19. December 1897:

Zwei grosse Concerte.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets zu ermäßigter Preisen b. Herrn E. Fowe.

Louisenthal.

Sonntag, den 19. d. Mts.,

Großes

Nachmittags-Concert,

ausgeführt von der Stoffsens'schen Kapelle.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 Pf.
Kinder frei.

Café Waldschloss.

Sonntag lade zum Kaffee und
frischen Gebäck freundlichst ein.
H. Bester.

So. 19. Dec.

Sonntag, den 18. d. in der Ressource:

Stiftungsfest

und Weihnachtsfeier.

Herren-Abend. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vortrag!

Sonntag, den 19. Dezbr., Abends 6 Uhr, im
Saale der Apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).
Thema: **Thut Gott ein Werk in
unserer Zeit?** Apost. Gesch. 13, 40-41.
Febrmann ist hierzu freundlichst ein-
geladen. Eintritt frei.

Sonntag
ladet zum **Eisbein-Essen**
freundlichst ein
C. Bär.

Rum, Arac,

Cognac

Marke: Alb. Buchholz,

Punschessenzen

von vorzüglicher Qualität
empfiehlt

Julius Peltner.

Feinstes auswuchsfreies

Weizenmehl,

beste triebfähige

Presshefe,

feinste

Margarine,

neue große süße u. bittere

Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Sultaninen, Citronat, Puderzucker,
gemahl. Vanille, fastreife Citronen
empfiehlt

C. J. Balkow.

Treber zu haben.
Michaelis.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 18. December 1897:

Benefiz-Concert

für die Mitglieder des Stadtorchesters

unter Leitung des städt. Musikdirectors Bernh. Edel.

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf. — Billets sind bei Herrn Emil Fowe zu haben.

Programm.

1. Theil.

1. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“ G. Meyerbeer.
2. Ouverture z. Op. „Die verkaufte Braut“ Fr. Smetana.
3. Faust-Fantasie für Flöte solo W. Popp.
4. „Der Kaiser und die Kaiserin“, Walzer R. Eilenberg.

2. Theil.

5. Ouverture z. Op. „Mignon“ A. Thomas.
6. Prolog a. d. Op. „Bajazzo“ R. Leoncavallo.
7. „Der Traum“, Solo für Cello G. Goltermann.
8. Einleitung u. Chor der Friedensboten R. Wagner.

3. Theil.

9. Akademische Fest-Ouverture J. Brahms.
10. Concert für Violine (D-dur) Ch. de Beriot.
11. Vorspiel z. Märchenoper „Hänsel u. Gretel“ E. Humperdinck.
12. „Mit preussischen Standarten“, Marsch Fr. v. Blon.

Hôtel Schwarzer Adler

empfiehlt seine vornehmen Säle für Hochzeiten u. andere Privatfestlichkeiten.

Diners von einfachsten bis feinsten Menus.

Säle kostenlos.

Emil Rindfleisch.

Zu Fest-Geschenken halte ich mein reichsortirtes

Cigarren-Lager

einer gütigen Beachtung empfohlen.

Julius Peltner.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Ernst Lucas, Pfefferkühler,

Herrenstraße 4.

Für den
Weihnachts-Einkauf
ist die

billigste Bezugsquelle

**Confection,
Manufactur- und
Mode-Waaren,
Wäsche etc.**

bei

Herrmann Hofrichter,

gegründet 1880,

Grünberg, Ring- u. Oberthorstr.-Ecke.

Bis zum Feste sind
die Preise bedeutend herabgesetzt.

Steinsetzer und Berufsgen.

Sonntag, den 19. d. M., Nachm. 3 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

zu Lavalbau, Gasthof z. goldenen Frieden.
Der Vorstand.

Mehrere Wohnungen zu vermieten.
und bald zu
beziehen
Kleine Bergstraße 7a.

Vorzgl. R. u. W. 80 Pf. Fritz Rothe,

Süßwein 50 Pf.

Apfelwein, dito Bowle. Berlinerstraße 57.

95r 80 Pf. Ad. Mustroph, Ob. Zuchsburg 6.

95r R. u. W. 80 Pf. Glasche 60 Pf.,
bei Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße.
G. 96r, vom 95r nicht zu unterscheiden, 50 Pf.,
fortwährend bei Seidel, Niederstr. 64.
95r W. 80 Pf. Schmied König's Wwe.

95r 80 Pf. C. Theod. Piltz, Gr. Str.

95r R. u. W. 80 Pf. Jof. Panger, 2.

95r a 80 Pf. stark, Neust.

96r 40. Ad. Helbig, A. d. Kinderb.

G. 95r W. u. R. W. G. R. Piltz, Berl.

G. 96r 80 Pf. 50 Pf. R. Fetscher,

G. 96r 80 Pf. 40 Pf. A. Kethner, Nie.

G. 96r 80 Pf. 45 Pf. S. Frise, Ob. Z.

Reichwein, 95r a 80 Pf. Alb. R.

G. 95r W. 80 Pf. b. H. Kube an

G. 95r 80 Pf. 70 Pf. W. Sorlig, Vanij.

96r 80 Pf. 45 Pf. Carl Krug, Wall

96r 80 Pf. 50 Pf. A. Pfennig, Mittel

G. 96r 80 Pf. 50 Pf. W. Selter, Brotmar.

96r 80 Pf. 50 Pf. S. Mustroph, A. d. Vattwie

96r 80 Pf. 50 Pf. Rammacher Hoffmann

Weinansicht bei:

Gärtner Stauigel, 93r roth 60 Pf.,

Umzugshalber billig 96r weiß 40 Pf.

Rawald, Berlinerstr. 18, 96r 60, 80 Pf.

Schädel, Berlinerstr. 33, 95r W. u. R. 80 Pf.

H. Lindner, Hinterstraße,

95r 80 Pf.

Adolf Kleint, Krautstr. 33, 95r 80 Pf.

Winger Nixdorf, Neustadtstr. 6, 96r 60, 80 Pf.

A. Otto, Alt. Gebirge 2, 96r 60, 80 Pf.

Kranz Faustmann, Vanijstr. 19a, 96r 60 Pf.

Wilh. Bothe, Scherendörferstr. 5,

96r 60, 80 Pf.

Zimmerm. C. Schmidt, Krautstr. 11, 96r 60 Pf.

Wilhelm Künze, Krautstr. 51, 96r 60 Pf.

Gustav Goll, Breitestr. 42, 96r 60 Pf.

Maler H. Sommer, Niederstr. 69,

96r 60, 80 Pf.

S. Wuths, Kapellenweg, 96r 60, 80 Pf.

C. Senft, Jügelberg 15, 96r 60, 80 Pf.

Hohmann, Lindeberg 35, 96r 60 Pf.

C. Altenhof, Lindeberg, 96r 60 Pf.

Ad. Jensch, Niederstr. 16, 96r 60 Pf.

Wunderlich, Krautstr. 96r 60, 80 Pf.

Schubert, Schneidmstr., 96r 60, 80 Pf.

H. Pohl, Vanijstr. 36, 96r 60 Pf., 80 Pf.

Weberrmstr. Stenzel, 96r R. u. W. 60 Pf.

C. Rudolph, Vanijstr. 50 Pf.

W. Piesch, Neustadtstr. 28, 96r 60, 80 Pf.

S. Kluge, Al. Bergstr. 4, 96r 60, 80 Pf.

Paul Kurz, Mühlw. 12, 96r 60, 80 Pf.

W. Becker, Mittelstr. 7, 96r 60, 80 Pf.

S. Schreck, Matthäusweg 4, 95r 80 Pf.

Wwe. Herzog, Vanijstr. 57, 96r 60 Pf.

Schubmacher A. Drobnick, Scherend-

dörferstr. 4, 96r 60, 80 Pf.

Bauntennehmer Hoffmann, Lavalbau.

H. Walter, Bäcker, Heinersdorf, 96r 80 Pf.

Hermann Schorich, Heinersdorf, 96r 50.

H. Staar, Heinersdorf, 50 Pf.

Robert Samel in Kühnau, 96r 50 Pf.

Maurer Scheibner, Kühnau, 96r 45 Pf.

Gust. Heinze, Wittgenau, 96r Glas 13, 80 Pf.

C. Jacobi, Vanij, 95r 70, 96r 40 Pf.

Evangelische Kirche.

Am 4. Sonntag des Advents.

Beichte, Communion und Vormittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Herr Pfarrvicar Spindler.

Aufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor sec. Wille.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Pfarrvicar Spindler. (Knaben der Mittelschule.)

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst mit der confirmierten Jugend: Herr Superintendent. Conter.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf dem neuen Kreuzkirchhofe: Herr Pfarrvicar Spindler.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der Herberge zur Heimath: Herr Pastor sec. Wille.

Antworte: Herr Pastor tert. Bastian.

Stadtbegräbnisse: Herr Superintendent Conter.

Landbegräbnisse: Herr Pastor sec. Wille.

Verantwortl. Redacteur: Karl Panger, für die Inserate verantwortlich: August Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Benjohann, Grünberg. (Hierzu drei Beilagen.)

Parlamentarisches.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die erste Beratung des Reichshaushaltsetats fort. Abg. Graf Kanitz (cons.) plädierte unter lebhafter Polemik gegen Eugen Richter für Revision der Handelsverträge. Dann ergriff Abg. Bebel zu einer mehrstündigen Rede das Wort, um zunächst dem Abg. v. Kardorff und dann Abg. Baasche auf ihre Ausführungen gegen die Bebel'sche Rede am Sonnabend zu antworten. Abg. Bebel'sche Rede der mangelhaften Vorzüge der Reichskanzlers in Bezug auf sein Versprechen die Aufhebung des Coalitionsverbots. Bebel kam in vollem Aufbruch der sozialpolitischen Gesetzgebung ein von der Marineverwaltung empfohlenes Blatt zu sprechen. In Bezug auf die in der angezogene Bemerkung Bebel's: „Ohne Profit ein Schornstein“ versuchte Bebel die Auslegung, diese seine Ansicht nur auf die Konkurrenz der Demokratie in der bürgerlichen Gesellschaft beziehe. Sämmtliche vom Alldeutschen Verband versuchte für die Wahlkämpfe in Oesterreich eine ganze zu brechen. R. v. Czarlinski brachte nochmals die Beschwerden Polen zum Vortrag. Ferner kamen noch zum Vortrage der Agrarier Dr. Sahn und Abg. Ahlwardt, zu sehr vorgerückter Stunde das Haus durch eine am Gelächter reizende Rede erheiterte.

Gestern endlich beendete der Reichstag die erste Beratung des Etats. Abg. Dr. Förster (Antij.) beschwerte sich darüber, daß die Reichstagsabgeordneten noch immer keine Diäten erhalten. Abg. Dr. Lieber (Centr.) erklärte, seine Partei werde sich bezüglich der Flottenvorlage durch die „Manöver“ der Abgg. Bebel und Richter nicht aus ihren parlamentarischen Verschanzungen herauslocken lassen. Redner verwahrte sich Namens des Centrums dagegen, daß sich der Reichstag mit einer inneren Angelegenheit des österreichischen Reichs befaßt habe. Abg. Graf Limburg-Sturum (cons.) trat den Behauptungen Bebel's über die mangelhafte Unterstützung der Ueberschwemmten in Schlesien entgegen. Nach einer weiteren unerheblichen Debatte wurden die Haupttheile des Etats an die Budgetcommission verwiesen. — Es folgte die erste Beratung der Militärstrafproceßordnung. Reichskanzler Fürst Hohenlohe leitete dieselbe durch eine kurze Rede ein, in welcher er die Punkte hervorhob, in denen nach seiner Meinung die Vorlage den modernen Rechtsanschauungen entspricht. Der Reichstag solle seinerseits bedenken, daß die Contingentherren auf wichtige Rechte hätten verzichten müssen, und so bitte er, die Vorlage nicht mit Dingen zu bepacken, die von den Regierungen nicht genehmigt werden könnten. Kriegsminister v. Goltz erklärte, ihm sei schon im Herbst des vorigen Jahres der bestimmte Befehl geworden, eine Vorlage auszuarbeiten, die Januar 1897 dem Bundesrath zur Prüfung zugegangen sei. Die Verhandlungen darüber hätten aber so lange gedauert, daß es bei der damaligen Geschäftslage des Reichstages nicht angezeigt gewesen wäre, noch im Juni die Vorlage eingebringen. Daraus erklärte sich die Verzögerung. Unrichtig sei die Bemerkung des Abg. Richter, daß diese Vorlage als Vorspann für die Flottenvorlage dienen sollte. Die Armee gebe allerdings ungern das Gute ab, das sie habe. Eine Veränderung der Grundlagen des vorgelegten Gesetzes dürfe man der Armee nicht aufzwingen; sonst müßten die verbündeten Regierungen die Vorlage ablehnen. Abg. Dr. Gröber (Centr.) rühmte den guten Willen der Regierung; aber die Vorlage weiche leider in vielen Punkten von den bürgerlichen Anschauungen ab. Das Centrum erkenne das Reservatrecht Bayerns bezüglich des obersten Gerichtshofes an. Der Ausschluß der Öffentlichkeit mit Rücksicht auf die militärischen Interessen erzeuge Bedenken, ebenso die Beschränkung der Vertretung. Er verlange eine gründliche Umarbeitung der Vorlage in der Commission. Abg. v. Puttkamer-Plauth hätte am liebsten gesehen, daß gar keine solche Vorlage gemacht worden wäre, hoffte aber, die Regierung werde zu feinerlei Concessionen bereit sein. Ein Theil der Conservativen werde die Vorlage unbedingt verwerfen. Abg. Schröder (Freis. Vereinig.) polemisierte gegen den Vorredner und erklärte, der Vorlage freundlicher gegenüber zu stehen, als der Abg. Gröber. Den Bedenken, welche Abg. Schröder gegen die Grundlagen des bayerischen Reservatrechts erhob, trat der bayerische Bevollmächtigte Graf Verchenfeld entgegen, während Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärte, für den Bundesrath sei die Frage, ob Bayern einen verfassungsmäßigen Anspruch auf einen eigenen obersten Militär-Gerichtshof habe, noch offen. Er empfehle dem Reichstag, sich dieser Meinung anzuschließen. Abg. Frhr. v. Hertling beharrte nachdrücklich bei dem bayerischen Reservatrecht. Darauf wurde die Debatte auf Freitag vertagt.

Der Senioren-Convent des Reichstages hat sich dahin schlüssig gemacht, daß nach Erledigung der ersten Beratung der Militärstrafproceß-Ordnung die Ferien beginnen sollen. Man hofft spätestens Sonnabend diese Vorlage an eine besondere Commission zu verweisen. Die erste Sitzung im neuen Jahre wird auf den 11. Januar anberaumt. Zur Verhandlung soll alsdann die Novelle zur Civilproceß-Ordnung gestellt werden.

Die Budgetcommission des Reichstages hat am Mittwoch in einer etwa eine Stunde dauernden Sitzung beschlossen, den Etat vor dem Flottengesetz

in Beratung zu nehmen, trotzdem der Vorsitzende v. Kardorff und die ganze Rechte einschließlich der Nationalliberalen das Flottengesetz zuerst erledigt wissen wollten. Mit Recht erklärte ihnen das Centrum, daß es das Wichtigste sei, zunächst den Etat unter Dach und Fach zu bringen. Die Etatsberatung beginnt erst am 12. Januar in der Commission.

Die landwirthschaftliche Haushaltungsschule in Neustädte.

Nachdem die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien die Begründung zweier landwirthschaftlicher Haushaltungsschulen beschlossen, wird die erste derselben zu Neustädte, Kreis Freystadt (Station der Eisenbahnlinie Neisse-Waltersdorf-Freystadt) errichtet und im Januar 1898 eröffnet werden, worauf eine weitere mit dem Domicil in einem noch zu bestimmenden Orte des Regierungsbezirks Oppeln demnächst ins Leben gerufen werden soll. Der Zweck dieser Anstalten ist, jungen Mädchen aus ländlichen Kreisen nach beendeter Schulzeit neben einem entsprechenden Fortbildungs-Unterricht alle jene Fertigkeiten anzueignen, die sie befähigen, dereinst einen ländlichen Haushalt mit gutem Erfolge zu führen; und zwar streben sie die Erreichung ihres Zieles an, indem die Schülerinnen mit der Vorsteherin und Lehrerin eine Familie bilden, und die zur Pflege und Beförderung derselben erforderlichen Arbeiten den Lehrstoff darbieten, welcher durch den Betrieb der Milchwirthschaft, Kälberaufzucht, Schweinehaltung und Züchtung eine jagdgemäße Erweiterung findet. Die Landwirthschaftskammer ist der Begründung von landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen nahe getreten, indem sie erachtete, daß, je schwieriger die Lage der Landwirthschaft wird, um so unabwiesbarer und dringlicher das Bedürfnis hervortritt, den Frauen eine Ausbildung zu geben, welche sie in den Stand versetzt, den ihnen unterstehenden, immer wichtiger werdenden Theil des Betriebes rationell zu leiten und ihren Männern verständnißvolle Gehilfinnen und Mitarbeiterinnen zu sein. Aus Mangel an entsprechenden Lehranstalten wurden bisher jedoch die Töchter ländlicher Grundbesitzer in städtische Pensionate u. dergl. geschickt und dort leider nur zu oft den heimathlichen Verhältnissen entfremdet, insbesondere zum Schaden des für unsere Provinz in so hohem Maße bedeutamen mittleren Grundbesitzes. Dem sollen die landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen Einhalt thun; sie sollen den jungen Mädchen ländliche Sitte und Art erhalten und in ihnen die Liebe zum Landleben festigen.

Der Unterricht erstreckt sich auf die nachstehenden praktischen und theoretischen Unterweisungen:

A. Praktische Uebungen. 1. Kochen mit besonderer Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse, Tischdecken, Serviren u. s. w.; 2. Zubereitung und Aufbewahrung der Speisen, namentlich Einmalen und Räuchern des Fleisches, Wurstmachen, Brodbacken, Einmachen der Gemüße und Früchte, Behandlung und Bearbeitung der Milch zu Butter und Käse, Behandlung und Aufbewahrung des Obstes, Bereitung von Mörb, Obstpasten, Obst- und Beerenweinen; 3. Waschen, Rollen und Plätten; 4. Weibliche Handarbeiten (Zicken, Stopfen, Stricken, Häkeln, Nähen, Maschinennähen, Anfertigung von Wäsche und Hauskleidern); 5. Nothwendigste Einrichtungen auf dem Gebiete der häuslichen Gesundheitspflege wie der Krankenpflege; 6. Aufzucht der Kälber, Mästen der Schweine, Pflege und Zucht des Ferkels; 7. Bewirthschaftung des Gartens.

B. Theoretische Unterweisungen. 1. Das Nothwendigste aus der Lehre über die Ernährung des Menschen; Bedeutung und Nährwerth der einzelnen Nahrungsmittel und deren geeignetste Zubereitung und Aufbewahrung; 2. Das Wichtigste aus der Gesundheitslehre und Krankenpflege; 3. Die Gewinnung, Behandlung und Verwerthung der Milch; 4. Die Aufzucht der Kälber; 5. Die Fütterung und Pflege der Schweine; 6. Die Zucht und Pflege des Ferkels; 7. Die Pflege des Gartens; 8. Deutsche Sprache (Anleitung zur Abfassung von Geschäfts-Aufsätzen und -Briefen); 9. Uebungen im Kopfrechnen und Anleitung zu einer einfachen Haushaltungs- und Mollerei-Buchführung.

Anmeldungen für die landwirthschaftliche Haushaltungsschule zu Neustädte sind bis Ende December d. J. an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien — Breslau, Matthiasplatz 6 — späterhin aber an die Vorsteherin der Anstalt, Fräulein M. Lichtenberg, zu richten. Die Kosten für Verpflegung, Wohnung und Lehrhonorar betragen insgesamt pro Jahr 400 M. Alles Nähere ist aus dem Programm der gedachten Anstalt ersichtlich, welches von dem Bureau der Landwirthschaftskammer unentgeltlich bezogen werden kann.

Sammelbecken und Thalsperren.

Der auch von uns in voriger Nummer gebrachte Artikel der „Berliner Politischen Nachrichten“ über die Einrichtung von Sammelbecken mittelst Thalsperren ist von anderen Blättern als officiös bezeichnet worden. Diese Annahme ist nicht zutreffend; vielmehr schreibt die erwähnte, im Ministerium des Innern herausgegebene Correspondenz:

„Allerdings sind die maßgebenden Factoren mit eingehender Prüfung der Frage beschäftigt, ob und in welchem Umfange durch Anlegung von Sammelbecken,

Stauwehren oder Thalsperren in den Quellgebieten der hochwassergefährlichsten Gebirgsflüsse eine Zurückhaltung der Wassermassen und dadurch eine Verhütung von Hochwassergefahren erreicht werden kann. Aber abgesehen davon, daß die Einrichtung von Thalsperren außerordentlich kostspielig und nicht ungefährlich ist, stehen im Riesengebirge auch insofern technische Schwierigkeiten entgegen, als der Untergrund dort nicht aus Kelsen, sondern aus kieseligen Boden besteht. Außerdem ist es schwer möglich, Thalsperren vor Ueberfluthung zu sichern. Wenn es auch Thalsperren von geringerer Höhe giebt, die das Ueberfluthen aushalten, so z. B. die über dem tiefsten Thalspalt 15 m hohe, aus Granit und auf Granit gemauerte Thalsperre der Betsa in Hindostan, so muß doch davor gewarnt werden, unter gewöhnlichen Verhältnissen Thalsperren auf unbestimmtes Ueberfluthen zu bauen, weil die alsdann auftretenden Kräfte mit der erforderlichen Sicherheit, bei der nicht feststehenden Ueberfluthungshöhe, nicht bestimmbar sind. Uebermäßig starke und deshalb zu theure Mauern bieten auch keine unbedingte Sicherheit, weil die Felsmassen selbst, gegen welche sie sich lehnen, vom Wasser durchbrochen werden können, wie es an der oberen, etwa 16 m hohen, massiven Sig-Thalsperre in Algerien 1885 geschehen ist, was dann ein Ueberlaufen der unteren, 19 m hohen, massiven Sig-Thalsperre und den Bruch auch dieser zur Folge hatte. In diesem Jahrhundert sind 10 größere Thalsperren gebrochen, davon die massive Subra-Thalsperre in Algerien mit 32 m Wasserfall, welche 4 Millionen Francs gekostet hat, zweimal (1872 und 1881). Sie waren sämmtlich in erster Linie für andere Zwecke als die Hochwasserbekämpfung und nur zum Theil und nebenher gegen die Hochwässer unerheblicher Bäche gebaut.

Neben dem Projecte der Errichtung von Thalsperren, deren Wasserkraft zugleich der Industrie dienstbar gemacht werden könnte, besteht auch noch die Idee, an dem Thale vor den Gebirgen kleinere Stauwehre anzulegen, in die das Hochwasser seitwärts oder durch Rückstau gelangen kann: doch erfordert ein solcher Versuch noch eingehende Vorarbeiten im Gelände und darauf gestützte technische Untersuchungen: es wäre deshalb verfrüht, über seine Durchführbarkeit schon heute ein Urtheil abgeben zu wollen.

Ganz besondere Vorsicht erheischt die Beurtheilung der ganzen Frage wegen ihrer großen finanziellen Tragweite. Denn wenn die Herstellung von fünf Staubecken im Gebiete des Bobers nebst Zäden und Queiß allein schon auf 11 Millionen veranschlagt wird, so ist nicht zu übersehen, daß es sich bei einer Anschaffung der Hochwässer in den Provinzen Brandenburg und Schlesien nicht nur um den Bober und seine Zuflüsse handelt, sondern auch noch um die Spree, die Lausitzer Neiße, die Ragbach, die Weisritz, die Glaser Neiße und die Hogenplog mit ihren sämmtlichen Zuflüssen. Außerdem wird durch Anlegung von Sammelbecken die ordnungsmäßige Instandsetzung dieser Wasserläufe nicht erlirigt, sondern sie muß noch nebenher gehen. Die Kosten dafür sind aber für die Provinz Schlesien auf 30 Millionen und für Brandenburg auf 9 Millionen, zusammen also auf 39 Millionen geschätzt, und da wird es doch bei der Höhe dieser Summe einer sehr ernstlichen Prüfung der Frage bedürfen, einmal ob ihre Aufwendung sich überhaupt rechtfertigen lassen wird, sodann ob die theilhaftigen Interessenten, Kreise oder Provinzen sich zur Aufbringung auch nur eines Theilbetrages bereit finden lassen werden. Denn daß der Staat diese Summen auf seine Fonds allein zu übernehmen geneigt sein dürfte, wird ohne Weiteres nicht angenommen werden können.

Wir erkennen ohne weiteres an, daß ein schweres Opfer vom Staate für unsere und die benachbarte Provinz gefordert wird, und sind nicht der Meinung, daß der Staat das Alles allein thun solle. Die Provinz, die gefährdeten Kreise und die Interessenten, soweit sie dazu im Stande sind, müssen eben ihren Antheil zu dem großen Culturerbe beitragen. Aber nothwendig ist das Letztere, wenn man erwägt, wie viele Millionen alljährlich oder fast alljährlich allein durch die üblichen Frühjahr-Ueberschwemmungen verloren gehen.

Vermischtes.

— Major v. Wissmann und sein Begleiter, Regierungsrath Dr. Bumiller, sind von ihrer viermonatlichen Reise nach Innerasien wieder in Berlin eingetroffen. Major v. Wissmann hat seinen Plan, von Petersburg aus noch eine Reise nach dem Kaukasus zu machen, aufgegeben und wird zunächst in Berlin bleiben.

— Befreiung von Sklaven in Deutsch-Ostafrika. In den Jahren 1895 und 1896 sind im Ganzen 2766 Sklaven Freibriefe erteilt und wegen Sklavenraub und Verschiffung von Sklaven über See 158 Personen verurtheilt worden.

— Expedition für Klondyke. Ein Abgesandter der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist in Drontheim eingetroffen mit dem Auftrage, 1000 Rennthiere anzukaufen und hundert Männer anzuwerben für eine Entdeckungsexpedition nach Klondyke.

— Vier Cleriker relegirt hat der Erzbischof von Posen, weil sie im dortigen Priesterseminar Karten gespielt und gekneipt hatten. Einer der Relegirten hatte bereits die ersten Weihen empfangen.

Die Berliner Abendpost

Expedition: SW., Kochstraße 23.

hat die weiteste Verbreitung in Deutschland,

nur Mark 1,25

für erstes Quartal 1898

(vom 1. Januar bis 1. April)

bei allen Postanstalten zu abonnieren.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Richters Anker-Steinbalken



stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Minderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig. Ferner: Richter's Gesellschaftsspiel

Anker.

Preis 6 Mark.

Richter's Geduldspiele:

Nicht zu hitzig, Et des Columbus, Witzableiter, Zornbrecher, Grillentöchter usw. à 50 Pfg.

Die Haupt-Niederlage von Richter's Anker-Steinbalken befindet sich in Grünberg in

W. Levysohn's Buchhandlung.

Bestellungen auf

Eränzungs-Baukasten

werden baldigst erbeten.



Kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gebauten Concert-zug-Harmonikas, ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, theiligen starken Doppelbässen mit dauerhaften Stahl-Schlag-Edeln, 2 Zuhaltern, offene Claviatur mit vielen Mittelbassklängen. Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg. 3chörig, 8 echte Register nur 6 1/2 Mark, 4chörig, 8 echte Register nur 8 Mark, 6chörig, 8 echte Register nur 12 1/2 Mark, Dreifache mit 10 Tasten, 4 Register nur 10 1/2 Mark.

Sohelegante, echte Accord-Zithern mit 8 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen nur 7 Mark 75 Pfg. Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, gratis. Porto 80 Pfg. Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schnurhaken. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der reellen und billigen Harmonika-Firma von Robert Huserberg, Neuenrade (Westfalen).

Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur Voss'sches Singfutter für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Grünberg bei Heur. Stadler, Drogerie „Silesia“.

125 goldene und silberne Medaillen.

Gebrüder Körting,

Breslau, Schweidnitzerstr. 20/21,

Kaufhaus am Stadttheater.

Fabrik von Strahlapparaten, Pulsometern, Centralheizungs-, Trocken- und Lüftungsanlagen, Gasmotoren.

Körting's stehender und liegender Gas-, Benzin- und Petroleum-Motor für Gewerbebetriebe.

Körting's liegender Patent-Gasmotor mit Präcisions-Steuerung für elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Geringster Gas- und Oelverbrauch. Geringster Raumbedarf. Gleichmässiger Gang.

Elektromotoren, Dynamomaschinen und komplette Beleuchtungs-Anlagen.

Kataloge gratis und franko.

Dampfniederdruck-Kessel für Central-Heizung.

Vertreter: P. Heller Nachf. R. Freytag, Neusalz a. O., Lindenstrasse.

Haushaltungsschule Neustädtel, Kreis Freystadt.

Die Eröffnung der Schule erfolgt im Januar 1898. Gesuche um Uebernahme von Programmen und um Aufnahme sind an unsere Geschäftsstelle — Breslau, Matthiasplatz 6 — zu richten.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien.

Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Niederlagen in den meisten Städten. In Grünberg i. Schl. in Lange's Drogenhandlung, Inh. Dr. Vogt.

Preis per Dose 40 Pfg., per Beutel 20 Pfg.

1000 e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CREME

das Adops lanse N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salben-grundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des LANA-CREME zur Haut-pflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der Kinder, schmerzhaften brennenden Füßen.

Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg., in Tuben à 40 Pfg.

zu haben in Lange's Drogenhandlung.

Der

Ausverkauf von Clara Lehfeld,

vis-à-vis dem Schwarzen Adler,

empfiehlt äußerst billig garnirte und ungarnirte Filzhüte, Pelzgarnituren, Kapotten, Kinderhäubchen und Knabenbarett, Schürzchen, Kragen, Handschuhe, Tücher, Echarpes, Cravatten, Stidereien, Morgenhäubchen, Negligétrichter, Rüschen (auch Balayouse), Spitzen, Tülls in allen Farben, Crêpes, Trauerartikel, Schleier, Bänder, Blumen, Federn etc. in großer Auswahl.

Bestsitzende Corsetts und Schoner, Kinder-Corsetts in nur guten Stoffen, Häfel- und Strickarbeit.

KEINE

rauen und spröden Hände mehr beim täglichen Gebrauch von

Crème Venus.

In Tuben à 30 Pfg. und Gläsern à 60 Pfg.

bei:

Dr. Vogt, Lange's Drogenhandlg.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit sämtlichen Daunen, à Pfd. 1 M. 50 Pfg., versendet gegen Nachnahme

J. Hesse, Gänsemafanstalt, Lehmannshöfel b. Zechin, Oderbruch.

Disconto-Noten bei W. Levysohn.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Zebermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D. Bismbien, Post Nieheim (Westfalen).

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Grünberg in P. Kossak's Adler-Apotheke und Lange's Drogenhandlung.

Wäsche mit Grosser's Waschstein! (Gesetzlich geschützt.) Bestes im Gebrauch billiges, bequemes Waschmittel für Wäsche etc. Waschen wird zum Vergnügen! Erfolg überraschend!

Stück 10 Pfennig.

Alleiniger Fabrikant: E. R. Grosser, Dresden. überall zu haben.

Christbäume,

bedeutende Auswahl in großen Brachteremplaren,

empfiehlt B. Jacob, Arantstraße.

Grosser Weihnachts- Ausverkauf

von
Corsetts
in jeder Preislage,
Abwaschbare Tischdecken
abgepasst u. nach Maß,
Röcke
in Flanell u. gestrickt,
Leinen-Wäsche
für Herren, Damen u. Kinder,
Gummi-Wäsche, Cravatten,
letzte Neuheiten,
Regenschirme,
garnirte Hüte, Hauben etc.,
Anzüge für Kinder,
gestrickt u. Normal,
Damen- u. Herren-Kragen, Chemisets,
Manchetten, Schleifen, Rüschen etc.,
Elegante u. Wirtschaftsschürzen,
Küchen- u. Tändelschürzen,
Normal-Wäsche, Handschuhe,
Kopfschawls in Seide, Wolle u. Chenille,
Westen, gestrickt,
für Herren u. Knaben,
Imitirte u. echte Pelzsachen,
Muffen, Barettts, Feder-Boas etc.,
Taschentücher, Puppen
in großer Auswahl,
Zu staunend billigen Preisen
empfiehlt

Carl Gradenwitz,
16 Oberthorstraße 16.

Bei Einkäufen von 1,50 ab
werden 4% Rabatt an der Kasse
sodort baar herausgezahlt.

Spielwaaren

für größere Knaben
empfehle:
Experimentirkräften,
Dampfmaschinen
mit Modellen,
Heißluftmotoren,
Druckmaschinen
Eisenbahnen

in bester Ausführung
mit Tunnel, Bahnübergang, elektr.
Glocken, Wärterhaus, Barriere
u. s. w.,
auch einzelne Theile.
A. Haerpfer,
Ring- u. Poststraßen-Ecke.

Zu Weihnachts-Einkäufen
bietet mein Papier-, Schreib-, Kurz- und Lederwaaren-Lager reiche Auswahl:
Gebet- u. Gesangbücher, Albums jeder Art, auch die Postkarten-
Rahmen, Brief- u. Cigarrentaschen, Portemonnaies, Musik- u.
Albums, Schreibmappen, Schultaschen, Bilderbücher u. Jugendschriften,
Lampenschirme, Kalender, Kassetten in hochfeinen Aufmachungen, sowie
sämtliche Schulartikel. Größte Auswahl in brillantem Christbaumschmuck.
R. Knispel, Papierhandlung und Buchbinderei,
Holzmarktstraße 26.

Heinrich Peucker,
Postplatz 9.
Herren-Wäsche
eigener Fabrikation.
Nur Prima-Waare.

Größte Auswahl von **Schneidelpferden,** Schulmappen und Bücher-
Knaben, Hosenträgern, Markttaschen, Fahr- u. Reit- u. Kinderpeitschen,
Leder-Kinderhosen, Reisekoffern, Jagd- und Reisetaschen, Couriertaschen
für Damen u. Herren, **Portemonnaies,** Spazier- u. Hand-
Plaidriemen, **Reise- und Taschen-Neccessaires,** Visites, Brief-
Cigarrentaschen, Sandstuhlschmuck, **Alex. Kornatzki, Sattlermeister,**
Postplatz.

In allen Abtheilungen meines Lagers
gelangen bis zum Feste sämtliche Waaren
außergewöhnlich billig zum
Ausverkauf.
Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.
Jeder Einkauf bringt Vortheile.
Selmar Petzall, Poststr. 2.

Burger Schuhfabrik mit Dampf betrieb
Ring 27 A. Krojanker, Ring 27
20 eigene Filial-Geschäfte in Schlesien,
größtes Lager am hiesigen Platze,
empfiehlt **sämtliche Schuhwaaren**
für die Winter-Saison in Leder, Filz und Gummi zur gefälligen Beachtung.
Preise fest! Auf jeder Sohle sichtbar aufgedruckt.
Umtausch gern gestattet.
Reparaturen sofort!
Herren-Sohlen und -Absätze Mk. 1,90.
Damen- - - - - - - - - - - 1,25.
Kinder- - - - - - - - - - - - 70.
Kleine Reparaturen umsonst!
Sonntags bleibt das Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Schlitten- und -Gänge.
Schlitten, Schlittschuhe,
vernickelte und gewöhnliche,
für Damen, Herren und Kinder.
Neueste, beste Systeme.
Große Auswahl
zu billigsten Preisen!
H. E. Conrad,
Eisen-Handlung,
Postplatz 8.

Uhren
aller Art,
Ketten, Brillen, Krimstecker, Thermometer
u. s. w.
in größter Aus-
wahl u. reeller
Garantie
A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.

Denkbar billigste direkte Bezugs-
quelle für Jagd- u. Schalen-
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-
leistung. Teschins und Revolver, sowie
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.
Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco
die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreienzen.

100 000 Harmonikas
mit meiner selbst erfundenen,
garantirt unzerbrechlichen
Spiral-Claviaturfederung
habe ich bereits seit langer Zeit
verkauft. Nicht eine einzige
Reklamation wegen Bre-
chen oder Vahmwerden
meiner neuen
Tastenfederung ist
in dieser Zeit ein-
gegangen. Diese
Federung ist in ver-
schiedenen Ländern
patentirt,
in Deutschland
unter D.-R.-G.-M.
Nr. 47462 geschützt.
Ich versende
für nur 5 Mark!
gegen Nachnahme,
als besondere
Specialität, eine
elegante Con-
cert-Zug-Harmonika, mit einer herrlichen,
2-stimmigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfeder-
ung und abnehmbarem Klaviaturteil, 10 Tasten,
40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante
Nadelbeilage, offene Nadel-Claviatur mit einem
breiten Nadelstab umlegt, gutem, hartem Balg
mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhälter, sortierte Balg-
falten mit Metall-Gelenkchen, 35 cm Höhe. Ver-
packung und Selbstlernschule unison.
Dieses Instrument mit harmonischem
Glockenspiel nur 30 Pf. mehr.
Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Har-
monika-Verand in Neuenrade.
3-, 4-, 6-stimmige und 2-reihige Concert-In-
strumente zu staunend billigen Preisen,
worüber Preisliste zu Diensten.

Heinrich Haut-Cream
Vorzüglichstes Mittel
zur Erzeugung u. Erhaltung
einer zarten,
geschmeidigen Haut.
G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.
Preis pro Büchse Mk. 1.—
grosse Mk. 1.50.
Echt bei Heinrich Stadler, Drogerie
„Silesia“, Grünberg i. Schl., Leo Schnur-
pfeil, kgl. priv. Apotheke, Beuthen a. O.
Nuss-Oel, r. u. w.
das Haar dunkelnd, den Haarschnitt, sowie
Haarfarbe,
blond, braun od. schwarz, fl. 1.50 Mk., erhältlich in der
Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

E. Rindfleisch's Hôtel Schwarzer Adler.
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste
 das reichhaltige Lager gut gepflegter, naturreiner
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Ungarweine,
Rum, Arrac, Cognac u. Champagner
 (deutsche und französische Marken)
 zu den billigsten Preisen.

Sherry-Punsch,
 Portwein-Punsch,
 Burgunder-Punsch,
 Arac-Punsch,
 Rum-Punsch,
 Kaiser-Punsch,
 Ananas-Punsch,
 Vanillen-Punsch,
 Düsseldorfer Punsch,
 echt Schwedischen Punsch,

Rum, Arac, Cognac, „May“

sowie alle Sorten **Liköre,**

— **Specialität Kyffhäuser,** —

empfehlen

Grünberger Spritfabrik

R. May's Nachfolger, Ernst Brauer,
Niederthorstr. 2/3

und die Filialen

Berlinerstr. 79 und Breitestr. 54.

Für das geehrte Publikum, welches meine Fabrikate
 in **Originalflaschen** kauft, habe ich ausserdem
 bis zum Jahresschluss, wegen des grossen Zudranges im Laden,
 einen Verkauf in meinem **Comptoir** errichtet.

In frischester Ladung

pa. Kulmbacher Exportbier

offeriert billigst

Hauptdepot von **Hans Petz, Kulmbach**
Hans Zaborowski, Rothenburg (Oder).

REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinsten Geschmack

Überall vorrätig von a. 2 Mk. an.



Niederlage bei
Julius Peltner.

Velze, Muffen, Kragen, sowie verschiedene andere Velzgegenstände in den
 hüten und Mützen in größter Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.

Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Velze wird gut und dauerhaft ausgeführt.

Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.
 Alle Arten **Felle** kauft und zahlt dafür die höchsten Preise **D. O.**

Jedem

ist bei mir Gelegenheit ge-
 boten, seinen Weihnachts-
 bedarf recht billig und gut
 zu decken, da ich sämtliche
 Preise von den hier an-
 geführten Waaren ganz be-
 deutend herabgesetzt habe.

Winter-Überzieher

Fellerinen-Mäntel

Kaiser-Mäntel

Zoppen — Zoppen

Herren-, Burischen- u. Knaben-

Anzüge,

Kinder-Anzüge,

Jaquetts, Hosen, Westen,

alle Sorten Arbeitshosen.

Garnirte und ungarnirte

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte,

Baretts für Damen, Mädchen u. Kinder,

Blüsch-Hauben für Damen, Mädchen u. Kinder.

Alle Sorten

Hemden, Unterbeinkleider,

Strickwesten, Handschuhe, Strümpfe,

Chemisetts, Kragen, Stulpen, Cravatten,

Cachenez, Regenschirme.

16 Max Levy, 16
Niederthorstraße

Velze! Velzgarnituren! Velz- und Stoff-Mützen,
 eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst **J. Senftleben, kleine Kirchstraße 3.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichsortirtes Lager in
 garnirten und ungarnirten Filz-
 hüten für Damen und Kinder, desgleichen große Auswahl in Druck- u. Wirth-
 schaftsschürzen in jeder Größe, Handschuhe in Tricot, Wolle und Krimmer,
 Hemden, Unterhosen, gestr. Westen u. Jacken, Schlipse, Kragen u. Manschetten u. anderes mehr.
 Preise 20 Procent herabgesetzt. **D. Sonnek, Holzmarktstraße 18.**

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 151.

Sonnabend, den 18. December 1897.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

* Der landchaftliche Kreistag der Glogauer Fürstenthumslandchaft wurde am Montag in Sagan abgehalten. Als Hauptgegenstand stand auf der Tagesordnung ein Gesuch um Beihilfe an die durch Hochwasser geschädigten Mitglieder aus einem der Generallandchaft zur Disposition stehenden Fonds. Nach dem „Sag. Wchbl.“ wurde der Antrag nach lebhafter Debatte mit allen gegen eine Stimme angenommen.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 17. December. Die heutige Landzufuhr war sehr stark. Die Stimmung war für Roggen und Gerste wesentlich matter, und sind für diese Artikel billigere Preise zu berichten, wogegen Weizen und Hafer unverändert zu notiren sind. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 13,00 bis 18,00 M., Roggen 12,00—14,20 M., Gerste 11,00 bis 16,00 M., Hafer 12,40—13,40 M. pro 100 kg.

* In der Pariser Academie der Wissenschaften theilte Dubois mit, daß er einen Mikroorganismus gefunden habe, der auf verschiedene Milbenarten und besonders auf die berüchtigte Neblaus tödtlich wirke. Der praktische Nutzen dieser Entdeckung bleibt abzuwarten.

* Für die Turnlehrerinnenprüfung, welche im Frühjahr 1898 in Berlin abgehalten ist, ist Termin auf Montag, den 23. Mai 1898 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, spätestens bis zum 1. April 1898 anzubringen. Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1874 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigelegt sind. Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein. Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

* Die Ausshändigung der Kaiser Wilhelm-Medaille an die Veteranen wird bis zum 29. December erfolgen, so daß noch vor Ablauf des Jahres alle dazu berechtigten Preußen im Besitz der Denkmünze sein können, wenn sie diesen Besitz beanspruchen.

— In Nr. 147 brachten wir nach dem „Gross. Wchbl.“ die Geschichte von einem Ueberfall auf eine Frau bei Hoberberg, wobei ein „armer Reisender“ nach Genick und Geldtasche der Frau gegriffen haben, aber von deren Hunde gepackt und abgewiesen sein sollte. Jetzt meldet sich der Bezichtigte beim „Gross. Wchbl.“ mit einem Briefe, der in seinem Originaltext folgendermaßen lautet:

„Das Alter schützt vor Liebe nicht!“ Diesen Uhlks in der Grossener Beilage 2 zu Nr. 144 von dem treuen Röter suche ich hiermit zu bezeugen, daß ich dem Wanderer und Publikum die Wahrheit mittheile. Ich kam die Straße von Sommerfeld nach Zänzdorf, um nach Deichow zu gehen; als ich nun beim Förster Schneider kam, gewahrte ich eine hübsche Frau auf der Wildbahn von Freichow mit einem Wagen und Röter. Als ich jedoch näher mit ihr zusammen kam, erschraf ich; wen erkannte ich? meine früher vielgeliebte Ernestine, hatte sie mich doch so innig als Lehrbursche geliebt und ich auch sie, weil sie doch so schön und zärtlich war. Wir ließen uns ein wenig in ein Gespräch ein und als ich inne ward, daß mir meine früher vielgeliebte Ernestine nicht wieder erkannte, schlug noch einmal die alte Liebesflamme in mir auf, einen festen Druck um den Hals, einen thätigen Schmatz auf den Mund und ein thätig Stiefel Brodt dem treuen Hundt. Dann ging's mit Abigo mein Weg weiter nach meiner Heimath zu, wo ich bis jetzt noch bin. Damit ist das Rägel gelöst. Bitte mein Geständniß dem Publikum mit zu theilen.“

Gefchieht der „überfallenen“ Frau schon recht; hätte sie die Räubergeschichte nicht an die Deffentlichkeit gebracht, so hätte sie jetzt keinen Aerger.

— Wie nach dem „Forst. Tgl.“ verlautet, sollen zwei größere Tuchfabriken in Forst in Actien-Gesellschaften umgewandelt werden.

— Vom Duosschacht berichtet das „Sor. Wchbl.“: Die Durchführung der beiden Nothschächte bis in die erste Strecte der Grube ist nunmehr fertig gestellt, der Einstieg durch dieselben hat bereits stattgefunden. Auf der oberen Sohle ist keiner der Verunglückten aufgefunden worden. Ein tieferes Eindringen in den Schacht ist der giftigen Gase wegen z. Z. noch nicht möglich. Der Ventilator hat jetzt auf der oberen Sohle Aufstellung gefunden; von dort aus erfolgt auch die Weiterführung der Wetter- und Pumpenrohre nach den tiefer gelegenen Strecten. Wenn auch der größte Theil der Arbeit vollendet ist, so dürften doch aller Wahrscheinlichkeit nach noch vierzehn Tage vergehen, bevor der Abzug der Stidluft und das Auspumpen des Wassers aus dem Schacht erfolgt sein wird.

— h. Naumburg a. B., 16. December. Im Jahre 1898 wird Herr Justizrath Uhlse aus Sagan an folgenden Donnerstagen von Vorm. 10 Uhr an hier zu sprechen sein: 6. Januar, 4. Februar, 3. und 31. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 8. September, 6. October, 3. November, 1. December.

— Heute wird die Neusalzer Stadtverordneten-Versammlung über einen Protest zu befinden haben,

welcher gegen die Giltigkeit der Wahl des Gas-anstalts-Dirigenten Niedlich zum Stadtverordneten erhoben worden ist. Wie verlautet, wird die Wahl deshalb angefochten, weil Niedlich als Branddirector, der eine jährliche Entschädigung von 300 M. von der Stadt erhält, Communalbeamter und als solcher ein Stadtverordneten-Mandat anzunehmen nicht berechtigt ist.

— Am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr hatte in Sprottau auf dem städtischen Bretterhofe an der Hampelbergstraße ein Kutscher aus Wicelsdorf Bretter abzufahren. Nach dem „Spr. W.“ heißt er Kauschke, nach dem „Spr. Anz.“ Kerber. Durch das Pfeifen einer Locomotive auf dem nahe gelegenen Bahnhofe wurden die Pferde scheu und gingen durch; K., der bemüht war, die Thiere aufzuhalten, wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach dem Kreiskrankenhause gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen bereits erlegen ist. Der Verunglückte hinterläßt seiner Frau, welche schon seit langer Zeit krank ist, vier unverförgte Kinder.

— Im Freitag'schen Kiebschacht bei Poln. Machen ruht gegenwärtig die Arbeit. Ca. 70 Arbeiter feiern in Folge dessen. Wie das „Sag. Wchbl.“ hört, sollen zwischen dem Schachtmeister und dem Unternehmer Differenzen bestehen.

— Für den aus Glogau scheidenden Verlagsbuchhändler und Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Müller fand am Mittwoch Abend unter sehr großer Theilnahme im Marmorale des „Deutschen Hauses“ ein Abschiedsessen statt, bei welchem Dr. Müller als Politiker, Bürger, Stadtverordneter, Verleger u. s. w. gefeiert wurde. Herr Dr. Müller zieht in einen Berliner Vorort und wird auch in Zukunft mit Niederschlesien in enger Verbindung bleiben.

— Ueberfahren wurde Mittwoch früh in der achten Stunde an der Dom-Freihof zu Glogau von einem Radfahrer die Frau des Schuhmachermeisters W., so daß sie bewußtlos liegen blieb und vom Plage getragener werden mußte. Der Unfall ist nach dem „N. A.“ auf das schnelle Fahren des Radfahrers zurückzuführen.

— Die Erzählung der „Bresl. Ztg.“, daß gegen Herrn v. Gidby und andere Sprecher in einer in Liegnitz abgehaltenen Versammlung von der dortigen Polizeiverwaltung Strafmandate in Höhe von je 15 M. erlassen worden seien, weil man in der politisch nicht angemeldeten Versammlung auch politische Dinge erörtert habe und deshalb die Anmeldung der Versammlung hätte erfolgen müssen, ist nach dem „Liegn. Tgl.“ durchaus unbegründet. Die besagten Strafmandate sind nicht erlassen worden und werden auch nicht erlassen werden.

— Das „Jauerische Tgl.“ schreibt: Am Montag Morgen begab sich die Arbeitsfrau Schmidt in Peterwitz zur Arbeit nach der Zuckersabrik Alt-Jauer und ließ ihre drei Kinder bei brennender Petroleumlampe zu Hause. Da die Lampe zu hoch geschraubt war und stark rauchte, wurden die Kinder von der Einathmung des Kohlenstoffes betäubt, in welchem Zustande die Mutter dieselben bei ihrer Heimkehr vorfand. Den sofort angestellten Bemühungen gelang es, das älteste und eines der beiden Zwillingskinder ins Leben zurückzurufen; das zweite hatte bereits seinen Tod gefunden.

— Am Montag Abend kurz vor 6 Uhr kam auf dem Bahnhofe Kohnfurt vor dem Maschinenbühnen ein Rangirzug, als derselbe über eine Weiche ging, zur Entgleisung. Vier Wagen flogen nach links und rechts aus dem Geleise und lagen, zum Theil zertrümmert, umher. Da eigenthümlicherweise die großen Güterwagen weit auseinander geschleudert worden waren, bedeckten sie sämtliche Ausfahrtgeleise nach Breslau und Lauban und machten sowohl den Personen, als auch den Güterverkehr nach diesen Richtungen hin unmöglich. Die Züge hatten längere Verpätungen. Den Beamten war es gelungen, rechtzeitig abzuspringen.

— Auf dem Felde des Wirthschaftsbesizers Lachmich in Münsterberg war beim Ackernten eine geladene Patrone, die jedenfalls ein Jäger verloren hatte, unbemerkt mit eingeerntet worden. Die Patrone war dann mit in die Dreschmaschine gekommen und entlud sich beim Dreschen. Das Geschöß streifte den Besitzer am Halse, ohne jedoch weiteres Unglück herbeizuführen.

— Durch eine aus Indien stammende Millionen-Erbchaft ist auch ein Schlesier beglückt worden. Dem Aufseher und Musiker Köhler von Brandenburggrube bei Ruda ist von einem in Indien verstorbenen Verwandten namens Marquardt ein ansehnlicher Antheil, der sich nach vielen Hunderttausenden beziffert, zugefallen. Die Gesamthinterlassenschaft des vor 24 Jahren in Indien verstorbenen Onkels des Köhler, des Erblassers Marquardt, betrug zu jener Zeit 15 Millionen Mark, eine Summe, die sich bis zu der erst jetzt erfolgten Vertheilung an die Erben mehr als verdoppelt hat. Die in Europa lebenden Erben des p. Marquardt haben von dem beim Tode desselben erfolgten Aufgebot zur Feststellung der Erbberechtigten nichts erfahren. Von der in diesem Jahre erfolgten Wiederholung des Aufrufs erhielt ein Bruder des Rudaer Köhler in Hamburg Kenntniß, welcher nun im Verein mit den anderen Erben das Erbschaftsregulierungsverfahren einleitete und zu einem günstigen Austrag brachte. In das gesammte Erbe theilen sich zunächst die 4 nächstberechtigten Erben, von denen eine Schwester des Erblassers die im Mecklenburgischen in bäuerlichen Verhältnissen lebende Mutter

des Köhler ist, welche also $\frac{1}{4}$ Antheil erhält. Dieselbe überläßt nun aber ihren Antheil alsbald an ihre 3 Söhne, zu denen auch der Köhler in Ruda gehört. Wenn bei der Größe des Objects an Steuern und Kosten auch eine bedeutende Summe von dem Erbtheil noch abgehen wird, so bedeutet doch immerhin der Antheil eines jeden noch eine solche Erbschaft, wie sie ihres Gleichen nicht oft findet.

— Donnerstag früh fuhr ein von Morgenroth kommender Güterzug durch das auf „Salt“ stehende Abzweigsignal des Bahnhofes Zabrze und auf den Schluß eines im Bahnhofe haltenden Güterzuges auf. Personen wurden nicht verletzt. 17 Güterwagen entgleisten, 10 Güterwagen wurden stark, ein Locomotive und sieben Güterwagen leicht beschädigt. Der Unfall ist nach amtlicher Mittheilung vermutlich durch die Glätte der Schienen und die dadurch verminderte Bremsstärke hervorgerufen.

— In der Nacht zu Dienstag ist nach dem „Obshl. Wand.“ die Gemahlin des Chirurgen Prof. Dr. Wagner in Königsbütte plötzlich den Folgen einer Blutvergiftung erlegen, die, von der rechten Hand ausgehend, sich am Arme hinauszog. Die Blutvergiftung entstand dadurch, daß in einen Riß am kleinen Finger, der nicht beachtet war, beim Waschen häuten Reizengift eindrang.

Bermischtes.

— Duell. Das Schwurgericht zu Gießen sprach gestern den Angeklagten Schütz wegen Zweikampfs mit tödtlichem Ausgange schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 2½ Jahren Festungshaft. Die Mitglieder des Ehrengerichts wurden freigesprochen, ebenso der Cartellträger Stammeler. — Senfation erregt das am Mittwoch dacht bei Warichau stattgefundene Duell zwischen dem jungen Marquis Wielopolski und dem Grafen Wydzga. Nach dreimaligem Kugelwechsel wurde letzterer tödtlich verwundet. Grund des Duells war ein politischer Streit.

— Die Affaire Puttkamer. Das Landgericht zu Verden erfuhrte am Mittwoch das Generalcommando Mek, gegen den Premier-Lieutenant von Puttkamer, der bereits eine einmonatliche Haftstrafe in Magdeburg verbüßt, weitere drei Monate Haft zu vollstrecken, da er der gerichtlichen Aufforderung, das seiner Frau zugesprochene Kind auszuliefern, nicht nachgekommen ist, vielmehr das Kind unter Beihilfe Dritter andauernd verborgen hält.

— Die Bodelschwingische Anstalt „Bethel“ hat vom vorigen Sonnabend bis zum Mittwoch Abend die erste Strafkammer des Landgerichts Bielefeld beschäftigt. Im Juni d. J. war in Bielefeld eine von dem Maler Paßler, genannt Rabnar, verfaßte Broschüre erschienen unter dem Titel: „Die Wahrheit über die Anstalt Bethel und ihre Dependenz bei Bielefeld.“ In dieser stellte der Verfasser, ein ehemaliger Pflingling der Anstalt „Bethel“, Behauptungen gegen Bodelschwingh, dessen Anstalts-Gesellschaft und Aerzte auf, die wir hier schwerlich wiedergeben können. Der Inhalt der Broschüre veranlaßte den Leiter der Anstalt, Pastor D. v. Bodelschwingh, sowie die Pastoren, Aerzte und Hausväter der Anstalt, gegen den Verfasser der Broschüre, Maler Paßler und den Kaufmann Schumann, Inhaber der Buchdruckerei und Buchhandlung „Volkswacht“ in Bielefeld, der die Broschüre gedruckt und verlegt hat, auf Grund der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches Strafantrag zu stellen und die vorläufige Beschlagnahme zu beantragen. Diesen Anträgen ist stattgegeben worden. Der Prozeß führte Mancherlei zu Tage, was viele Menschen abhalten würde, ihre Verwandten der Anstalt Bethel zu überweisen. Aber den Beweis für eine Reihe seiner Behauptungen vermochte Paßler doch nicht zu erbringen; während sein Mitangeklagter Schumann freigesprochen wurde, ist Paßler zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Darin liegt eine ernste Warnung. Man behaupte nie etwas Ehrenrühriges von einer Anstalt bezw. ihren Leitern, wenn man nicht die Zeugen ausfragen für jede einzelne Behauptung zuvor schon in der Tasche hat!

— Ueber das neue Münchener Baunglück vom Dienstag Mittag meldet die Allg. Ztg.: An der Ecke der Lindwurmstraße hat Baumeister Schleiter einen großen vierstöckigen Neubau hergestellt, auf dem eben der Dachstuhl aufgesetzt wird. Der über dem dritten Stockwerke in der vierten Etage sich ausladende und die Hausecke abschragende Balkon ist, auf eisernen Schienen ruhend, aus sogenannten Schwemmsteinen hergestellt. Dienstag Mittag 12 Uhr hörte man plötzlich ein Krachen und Bräseln in der Luft. Der Balkon des vierten Stockwerks war durch das auf ihm lagernde Gebälk hinausgedrückt worden und stürzte in die Tiefe, das Dach der dort angebrachten hölzernen Bauhütte durchschlagend und einen Theil der Arbeiter unter sich begrabend. Im Ganzen wurden zwölf Arbeiter verschüttet und mehr oder minder schwer verletzt. Dem Tagelöhner Unfried war das Schädeldach eingeschlagen worden, so daß er nur als Leiche geborgen werden konnte. Die meisten Verletzungen der übrigen Verunglückten bestehen in Arm- und Beinbrüchen zc. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet, daß das Baumaterial — die Schwemmsteine — viel zu wenig wuchtig, also leicht zu seitlichen Verschiebungen geneigt erscheint, daß es ferner ungenügend verankert und daß während der kalten Tage der letzten Woche gemauert worden war. In Folge des

warmen, regnerischen Wetters thaute nun der Mörtel auf und die Steine wurden bröckelig; als man gar ein Gerüst daran anlehnte, das zur Errichtung des Dachstuhltheiles dienen sollte, wich die leichte Masse seitlich aus und stürzte herunter. — Inzwischen verstarben noch zwei weitere Verwundete. Die Verlustliste stellt sich also auf drei Tödt und neun Verletzte. Baumeister Sechleier und Polier Eder wurden vom Bauplatz weg verhaftet.

— Unfall zur See. Der Dampfer „Prinz Albert“, der mit einer Erzlabung aus Bilbao unterwegs war, und ein mit Getreide beladener Dreimaster kollidirten 70 m vom Kanal entfernt mit einander. Der „Prinz Albert“ sank innerhalb eines Zeitraumes von drei Minuten. Der größte Theil der Mannschaft konnte sich retten, ein Ingenieur, ein Heizer und ein Matrose sind umgekommen.

— Gedanken splitter. Ihres Stammbaumes rühmen sich am meisten die morschen Aeste.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerei Grünberg.

Geburten.

Den 8. December. Dem Monteur Karl Robert Kuscholke zu Kühnau eine T. Emma Emilie. — Den 9. Dem Eigenthümer Karl Julius Wilhelm Schüttler eine

T. Marie Auguste Emma. — Den 10. Dem Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Albert Adam eine T. Renney. — Dem Gastwirth Johann Karl Reinhold Schred zu Kühnau ein S. Johann Karl Oskar. — Den 11. Dem Maurer und Eigenthümer Johann Friedrich Adolf Heine eine T. Anna. — Den 12. Dem Arbeiter Heinrich Wilhelm Fritz Krause eine T. Klara Anna. — Dem Klempnermeister Friedrich Abor ein S. Georg Bruno Fritz. — Dem Glaserbodenarbeiter Heinrich Wilhelm Horlich eine T. Louise Ida Martha. — Den 13. Dem Tischler Friedrich Reinhold Herrmann eine T. Anna Frieda. — Dem Schneidermeister Friedrich Adolf Fischer ein S. Fritz Erich. — Dem Kutchner Karl August Barrein zu Kühnau ein S. Fritz Robert. — Den 14. Dem Zimmermann Ewald Laubich zu Kühnau ein S. Max Alfred. — Den 15. Dem Schlosser Johann Friedrich May Gumbel eine T. Bertha Amalie Elisabeth. — Den 16. Dem Fabrikarbeiter Karl Gustav Wilhelm Rübiger eine T. Anna Frieda Erna.

Aufgebote.

Spinmeister James Albert Boothroyd mit Agnes Helene Angermann. — Kaufmann Paul Heinrich Julius Scholz mit Hermine Pauline Reinhold zu Bunzlau. — Bahnwärter Johann Karl Ernst Heinze zu Zehendorf mit Ernestine Louise Gierke.

Eheschließungen.

Den 13. December. Schlosser Johann Zock mit

Anna Bertha Klara Schulz. — Den 14. Arbeiter Johann Anton Schulz mit Emilie Lina Krug. — Den 16. Fabrikarbeiter Friedrich Karl Faustmann mit Pauline Louise Schred.

Sterbefälle.

Den 9. December. Des Obergmüllers Ernst Traugott Girth S. Reinhold Ernst, alt 12 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Karl Heinrich Kobitz S. Bertha Elisabeth, alt 4 Tage. — Den 10. Berehelichte Seifensiedermeister Karoline Wilhelmine Auguste Naufe geb. Hase, alt 65 Jahre. — Des Häuslers Johann Georg August Adam zu Krampe S. Louise Lina, alt 5 Monate. — Den 14. Arbeiter Albert Korten, alt 64 Jahre. — Den 15. Ziegelmeister Ehrenfried Menzel, alt 68 Jahre. — Den 16. Berehelichte Maurer Emilie Kube geb. Wegner, alt 45 Jahre.

Briefkasten.

Ein Geschäftsmann. Warum anonym? Wenn Ihr Hauswirth die Treppen nicht beleuchtet, dann erklären Sie ihm doch, daß er dazu verpflichtet ist und daß Sie sonst der Polizei Anzeige erstatten müssen. Daß die Polizeibeamten auch noch das Innere der Häuser revidiren sollen, geht doch nicht an. Dafür müßten wir erst noch Beamte anstellen. Hierin muß sich eben jeder selbst helfen.

Bekanntmachung.

Unter den hier im Gasthof „Volksgarten“, Zöllicher-Gasse 36, untergebrachten Schweinen des Handelsmanns Hugo John aus Neusalz a. O. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Grünberg, den 15. December 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

Bekanntmachung.

Im Monat November wurden im hiesigen öffentlichen Schlachthause geschlachtet: 34 Pferde, 89 Rinder (und zwar: 12 Bullen, 11 Ochsen, 44 Kühe, 22 Färsen), 470 Schweine, 140 Kälber, 67 Schafe, 34 Ziegen, 5 Ferkel.

Hier von wurden als zum menschlichen Genuß ungeeignet befunden und vernichtet: 1 Rind wegen hochgradiger Tuberkulose (Eutertuberkulose) verbunden mit Abmagerung.

Als minderwerthige Waare gelangten auf die Freibank zum Verkauf: 2 Schweine wegen geringgradigen Rothlaufes nach zu voriger Abkochung, 1 Rind und 1 Schwein wegen Tuberkulose, 1 Schwein wegen Darmruptur, 2 Binneneber, 1 Schwein wegen mäßiger Magen-Darmentzündung. Die Tuberkulose wurde 3 mal beim Rinde und 3 mal beim Schweine festgestellt. Dementsprechend wurden von den Organen verworfen: 2 Lungen, 2 Lebern, 1 Milz, 1 Magen und Därme vom Rinde, 3 Lungen, 1 Leber, 1 Milz, 2 Nieren, Därme vom Schweine. Ferner wurden vernichtet: wegen Leberegel: 8 Rinderlebern und 1 Hammelleber; wegen Echinosoffen: 2 Lungen, 2 Lebern vom Schafe, 2 Schweinelebern, wegen verschiedener entzündlicher Zustände: 3 Lebern, 3 Milzen, 3 Magen und Därme, 4 Nieren vom Schweine, wegen blutiger Beschaffenheit: 4 Kilo Schweinefleisch.

Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 50¹/₂ Rinder, 274 Schweine, 63 Kälber, 67 Schafe, 34 Ziegen, 28 Hunde. Hiervon wurde ein Rind wegen fauchiger Herzbeutelentzündung verbunden mit Erkrankung der Lymphdrüsen (braun wässrige Beschaffenheit), dem Consum gänzlich entzogen und vernichtet.

Von den mitgebrachten Organen wurden beanstandet und vernichtet wegen Tuberkulose: 1 Rinderlunge nebst Brustfellüberzug und 1 Ziegenlunge, wegen Abszesse: 2 Rinderlungen, wegen chronischer Entzündung: 1 Rinderherz.

Wiegegebühren wurden erhoben für 1 Rind, 10 Schweine, 3 Kälber; Stallgebühren für 12 Rinder, 89 Schweine.

Grünberg, den 14. December 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Kiefern Stammholz-Verkauf.

Mittwoch, den 29. December cr., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Kramper Revier, Brandhaide, 750 Stämme kiefern Bauholz, 120 Stück starke kiefern Stangen, 8 Rmtr. kiefern Böttcherholz meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Bapagei-Käfig.

verzinnt u. vernickelt, ist billig zu verkaufen

Zöllicherstr. 24, 1 Treppe.

Ein fast neuer Ausziehtisch

ist zu verkaufen Mühlweg 39.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kleinitz, Kreis Grünberg, Band 1 Blatt Nr. 41 auf den Namen des Bauers Wilhelm Dimke zu Kleinitz eingetragene, dort belegene Grundstück

am 13. April 1898,

Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an

Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 137⁰/₁₀₀ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 20,40/20 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. April 1898,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kontopp, den 13. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. d. Mts.,

Vorm. von 10 Uhr ab

werde ich im Gasthause zum „Deutschen Kaiser“ hieselbst

1 große Parthie Schuhwaaren, bestehend in Herren-Zugstiefeln, Damen- und Herren-Halb-schuhen, Damen-Promenaden-schuhen, Kinder- und Kinder-Morgenschuhen, Herren- und Damen-Pantoffeln

ferner:

1 Parthie neue und getragene Frauen- und Kindersachen, neue Herren-, Durschen- und Kinderanzüge, wollene Hemden, Hosenträger etc.

öffentlich meistbietend versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich Gartenstraße 1 (an der Breitenstraße) hier:

1 große Schwefelschaukel mit sämmtlichem Zubehör und 1 Drehorgel

öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

2400–3000 Mk. werden zur ersten

Gesl. Off. unt. G. W. 480 in die Exp. d. Bl.

Eine Puppenstube mit Möbeln ist

zu verkaufen Boln.-Kesselerstr. 4, 2 Tr.

Pappene Andenbretter u. Abfall-

holz per Cent. 70 Pf. offerirt Kubis.

Kinderbewahrverein.

Weihnachtsgaben sandten ein: Hr. Sup. Conicer 3 M., Hr. Kaufm. Erler 3 M., Hr. Rechtsanw. Kreuzberger 5 M., Hr. Rami Sachs 3 M., Ungenannt 5 M., Hr. Molkereibes. Oblaffer 4 M., Frl. Kindler 6 M., Strümpfe, Ungen. 12 M., Pantoffeln, Hr. Kaufm. Glinth Schürzen und Unterkleider, Hr. Anna Basse 1 P. Strümpfe und Stüper, Hr. Rechtsanwalt Kleckow 5 M., Hr. Martha Laskau 5 M., Hr. Bäckermeister Becker 110 Pfefferkuchen, Frl. Knispel 1 Packet wollene Sachen, Hr. Fäbereibes. Schüller jun. 3 M., Hr. Dr. Vogt 1 Packet Seife. Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Die Weihnachtsfeier findet Sonntag, den 4. Advent, Nachm. 4 Uhr in der Kinderbewahranstalt statt. Alle Freunde und Gönner der Anstalt sind freundlichst dazu eingeladen. Wer noch eine Gabe einbringen will, wird gebeten, dies recht bald zu thun. Ebenso theilen wir schon heute mit, daß in der Kinderkrippe Montag Nachm. ½ 6 Uhr einbescheert wird.

Der Vorstand.

Kinderbeschäftigungsverein.

Weihnachtsgaben sandten ein: Herr Sup. Conicer 3 M., Hr. Kaufm. Erler 3 M., Hr. Rechtsanw. Kreuzberger 5 M., Ung. 5 M., Hr. Molkereibes. Oblaffer 3 M., Hr. Anna Basse 1 P. Strümpfe u. Stüper, Ung. 1 Partie Mägen, Ung. 2 Hüte, Hr. Kaufm. Glinth Schürzen, Fächer u. Capotten, Ung. 12 P. Pantoffeln, Hr. Pauline Laskau 6 M., Hr. Franziska Vincus 3 M., Hr. Rami Sachs 3 M., Hr. Martha Laskau 5 M., Ung. 3 P. Strümpfe, Hr. Kaufm. Bournot 2 M., Hr. Maurermeister Brucks 3 M., Hr. Fäbereibes. Schüller jun. 3 M., Hr. Dr. Vogt 1 P. Seife. Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Vom hiesigen Gastwirths-Verein erhielten wir für unsere Diakonissen 5 Mk., wofür besten Dank.

Der Frauen-Verein.

2 Stuben mit Küche, Wasserleitung, Ausguß u. Closet an ruhige Miether sofort zu verm. Oeberthorstr. 2.

Freundl. Wohnung, große Stube, Kabinet, Küche, gr. Kammer, Flur- und Bodenraum, nebst sonst. Zubehör und Gartenbenutz. zum 1. Januar oder später zu verm. Große Fabrikstraße 2.

Freudl. Wohnung part. od. 1. Stock, von alleinist. Dame zum April zu mietben gesucht. Abr. unt. G. Z. 481 an die Exp. d. Bl. erb. Breitestraße 22 sind zwei Unterstuden nebst heller Küche mit Wasserleit. und Ausguß zum 1. Januar zu verm. Das Nähere hierüber Fleischmarkt 14.

1 Wohnung, bestehend aus sämmtlichem Zubehör zum 1. April zu verm. bei Otto Ludewig.

Freundl., helles, möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1.

Eine Stube zum 1. Januar zu verm. Mangschgasse 20.

Stuben und Ader als Garten zu verm. Grünstraße 41.

Eine Stube zu verm. Pattwiese 23.

Eine Unterwohn. zu verm. Fasnigerstr. 32 a.

1 Stube m. Zubeh. ist z. verm. Mühlweg 26.

Dank!

Seit mehreren Jahren wurde ich von hochgradig nervösem Kopfschmerz (Migräne) mit Erbreehen schrecklich gequält. Die Anfälle traten alle 8 bis 10 Tage auf und zerstörten allmählich das ganze Nervensystem. Ich litt unbeschreiblich und konnte keine Hilfe, nicht einmal Linderung finden, bis ich von der Specialbehandlung nervöser Leiden des Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau, Schweidnitzerstraße, Ecke Summerei, hörte. Ich wandte mich an genannten Herrn und bin durch dessen einfache, leicht durchführbare, schriftliche Verordnungen nach kurzer Zeit von meinem Uebel vollkommen befreit, wofür ich Herrn Braun meinen herzlichsten Dank abstatte. Ich kann diese einfache, wirksame Heilmethode allen dergleichen Leidenden wärmstens empfehlen.

Herrn Bertha Berndt, Groß-Gulau, Kreis Sprottau i. Schles.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbststößen oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Kinderstuhl!



von Mk. 7.— an empfiehlt in großer Auswahl

Ad. Theile Nachf.

Eine noch gut erhaltene Badewanne oder Badestuhl wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 Park. Wiegepferd ist zu verkaufen Ob. Zuchb. 1a.

Harzer Kanarienhähne, edle Sänger, werden sehr billig verkauft Rath. Kirchstraße 13, 1 Tr.

2 j. Hähne, Silberlack u. schw. Italiener, billig zu verkaufen Langeasse 19.

1 schwarzer Teckel ist zu verkaufen Gartenstraße 4.

Die Beleidigung gegen die E. Graf nehme ich abtittend zurück.

F. Rimpler.

Ein kleines rothes Damen-Portemonnaie mit Inhalt ist vorige Woche bei mir liegen geblieben.

Wilhelm Grau.

Möbl. Zimmer (part.) zu verm. Fleischerstr. 5. Wohnung zu verm. Thierweg 2c. Stube u. Küche z. verm. Schertendorferstr. 46. Eine Oberstube zu verm. Burgstr. 5.

2 ordentliche Kostgänger werden angenommen. Eine gutgehende Ziehharmonika ist zu verkaufen Seilerbahn 10, part. I.

2 einzelne Leute finden Wohnung Neustadtstraße 26, 1 Tr.

2 junge Leute erhalten Kost u. Logis Niederstraße 52.

Entschieden freisinnig
2 mal täglich

Berliner Zeitung

3 Mark

mit „Deutsches Heim“ und „Gerichtslaube“ und einem „Täglichen Unterhaltungsblatt“.
Die Berliner Zeitung bringt bekanntlich die Reichstagsberichte ganz ausführlich.

vierteljährlich
bei allen Postanstalten
zu abonnieren.

Fein. Rum u. Jam.-Rum,
Batavia-Arac, Cognac,
Eier-Cognac,
Bonekamp,
Annaberger Kräuterbitter,
sowie sämtliche Sorten einfache u. doppelte
Liqueure
empfiehlt
O. Rosdeck.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle:
Orangenblüthenwasser } extra-stark,
Rosenwasser }
Citronat, Orangeat,
Cacaomasse für Pralinen,
Dr. Oetker's Backpulver,
Recepte gratis.
Lange's Drogenhandlg.

Feinstes auswuchsfreies
Weizenmehl,
beste Preßhese, täglich frisch, feinste
Margarine, neue süße und bittere
Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Co-
rinthen, Citronat, Crysallzucker,
Puderzucker etc. empfiehlt billigt
Fritz Rothe.

Kaiser-Auszugmehl
aus der Dampf-Kunstmühle Ober-Gräbitz,
Weizenmehl 00
aus bestem, altem Weizen,
ff. Margarine,
beste Getreide-Preßhese,
sowie sämtliche Backartikel
empfiehlt **Otto Liebeherr.**

Frische grüne Serringe bei E. Teichert.
Wasservergoldung St. 10 Pf.
zum Vergolden aller Gegenstände empfiehlt
F. Graf, Mittelstr. 29.



Nidel-Thee- und Kaffeeservice,
Theegläser, Weinkühler, Menagen,
Gläser- und Flaschenunterseher,
Tablets, Tortenplatten etc.
in nur besten Qualitäten empfiehlt sehr
preiswerth **Ad. Theile Nachf.,**
M. Schwalbe.

Nähmaschinen,

hochfeine Fabrikate
zu soliden Preisen bei weitgehendster
Garantie empfiehlt
R. Knuth, Uhrmacher,
Niederstr. 19/20.

Rothe + Listen
sind bei mir einzusehen.
Metzer Geldlotterie,
Loose à 3,30 Mark.
Oscar Gerasch Nachf.

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten
moderner eleganter
Jaquetts, Kragen, Capes,
Radmäntel, Kinder-Confection,

und empfehle denselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Herrmann Moses, Grünberg.

Bitte die Schaufenster gütigst zu berücksichtigen.

Nur 3 Berlinerstraße 3,
schräggüber dem königlichen Amtsgericht, bei
Emanuel Schwenk

bekannt größte Auswahl von
Winter-Heberziehern, Kaisermänteln, Zoppen, Kinderpaleots,
sowie eleganten Stoff- und Cheviot-Anzügen für Herren und
Burschen, schwarzen Tuch-Anzügen, Kinder-Anzügen etc., wollenen
Jacken, Hosen und Hemden, gestrickten Jagdwesten, Hamburger
Englisch-Lederhosen, Cassinet- und Cordhosen.
Filzhüte, Mägen, Gummimägen, Schlipse etc.
werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Emanuel Schwenk, 3 Berlinerstraße 3.
Sonntags bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Gegründet
1860.

Möbel-Fabrik

Gegründet
1860.

von
Julius Hoffmann, Glogau,
Filiale hier, Postplatz 16,

empfiehlt ihr großes Lager aller Arten

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Teppiche, Portiären, Stores, Möbelfstoffe, Tapeten.
Zeichen- und Decorations-Ateliers.

Tapezier- u. Tischler-Werkstätten a. D.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.
Modernisirung von Polstermöbeln u. Decorationen.
Uebnahme von Wohnungseinrichtungen j. Stils u. Genres.
Calculationen und Zeichnungen kostenlos.

C. Hoffmann's Nachf. (Herm. Steinweg),

Zölllichauerstraße 34,
empfiehlt seine nur

reellen Schuhwaaren

einer gütigen Beachtung.
Zum Fest: Anfertigung von gestickten Schuhen etc.
Edt Petersburger Gummischuhe
(kein anderes, billigeres, russisches Fabrikat), auch prima deutsche Schuhe.

Strickwesten,
Strickjacken,
Unterhemden,
Unterbeinkleider,
Kindertricot

in jeder Preislage und Größe empfiehlt

Aug. Gürnth

b. Schwarzen Adler.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meinen

Ausverkauf.

Ch. Whitfield,
Glaßerstraße 5.

Gänzlich. Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

E. Girnth,

Breitestraße 68.

Selbstgefertigte Schulmappen,

schon von 2 Mk. an,
empfiehlt in größter Auswahl
E. Friebe, Sattlermeister, Maulbeerstr. 8.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmild-Seife
von Bergmann & Co. in Gadebusch-Presden
à Stück 50 Pfg. bei Wilhelm Mühle,
Rich. Kalide u. in Lange's Drogenhandlg.,
sowie bei Gustav Seibt in Saabro.

Parquet-Wachs

anerkannt bestes Fabrikat,

Stahlspäne,

geschmeidigste Waare,

empfiehlt

Lange's Drogenhdlg.



Wer Husten hat, versuche die chemisch
untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen mit +

von **Mattke & Sydow, Görlitz.**
Vortrefflich linderndes Genußmittel bei
Heiserkeit, Katarrh etc. Packete à 15 u. 25 Pf.
empfehlen: T. E. Stanisich, Ferdinand
Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,
Conditor P. Roesner.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel,
Eucalyptus) befreit und sende meinen
leidenden Mitmenschen auf Verlangen
gerne umsonst und postfrei Broschüre über
meine Heilung. **Ernst Hess.**
Klingenthal i. Sachl.

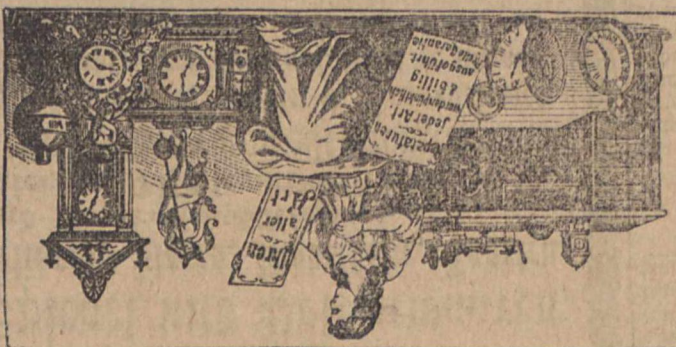
Dankagung.

Mein 17-jähriger Sohn litt noch immer
an Bettlägen und konnte nirgends Hilfe
gegen das lästige Uebel finden. Wir
wandten uns daher endlich an den ho-
möopathischen Arzt Herrn Dr. med.
Hope in Görlitz. Dieser beseitigte das
Leiden in kurzer Zeit und ich statte ihm
deshalb für die glückliche Kur, die ich
ähnlich Leidenden nur empfehlen kann,
meinen aufrichtigsten, innigsten Dank ab.
(gez.) E. Leubner, Wanscha bei Stritz.

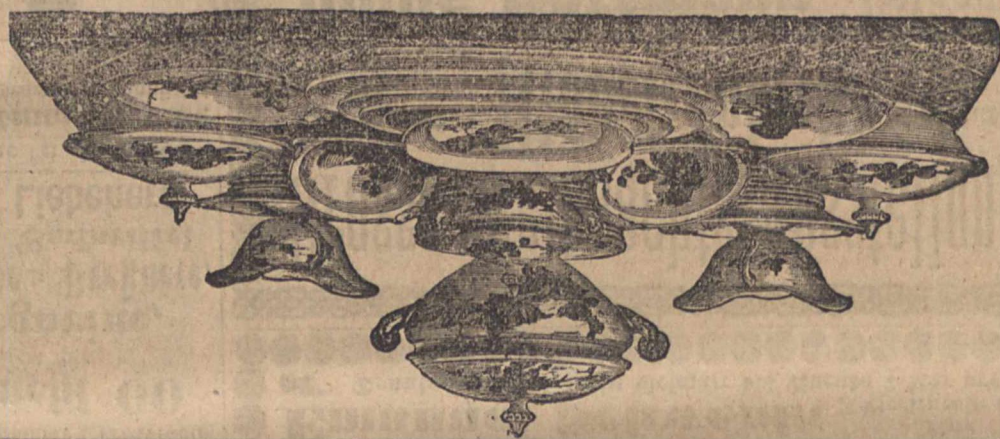
Neue Heberzieher, sage 2 à 24 Mk.
verkauft **R. Walde sen.**

Zum Feste
empfehle
Süssrahm-Margarine,
bestes Weizenmehl,
aus gutem alten Weizen,
neue süße und bittere
Mandeln, Citronat, Citronen,
frische Breibhete.
Fritz Pilz.
Amerikanische Ringäpfel,
Cüef. Pfannnen
empfehle
W. Martin.
Säme
empfehle **Otto Liebeherr.**

Zum Feste
empfehle mein
reichthaltiges
Zager in
Herrn- und
Damenuhren
von
Gold, Silber u.
Stiel,
Regulator,
neue, elegante
Uhren,
einem gültig. Abschollen
und genügend Zuprud.
F. Senfleben, Uhrmacher, Breitstr. 71.
Belvaaren, Güte, Wägen
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
P. Hohenstein.
Guthgefeste Wägen und Güte von 50 Pfennig an.
Zum Weichhachstefte
empfehle fein Zager von Spatier
Hoden, Zagerpfeifen, als Weichte:
(Zodentrancher), Zigarettenpfeifen, selbstgearbeitete
Zigaretten u. a. in einer gültigen Zeichnung
P. Bierend, Drechslerwirth, Berlinerstr. 85.



Complete TafelserVICES in großer Auswahl u. neuen Modellen von Hk. 15 an
Ad. Theile Nacht, M. Schwalbe.
empfehle



Max Seidel.
empfehle
Citronen u.
Corinthien,
Sultaninen
vorzügliche feinstre neue
Caraburno-Rosinen,
bestre neue
neue Mandeln,
gehoite brauchtre
Citronat u. Orangat,
bestes neues
Breibhete,
bestre treibhäftige
Weizenmehl,
bestes vorzügltiges

Max Seidel.
empfehle
Citronen u.
Corinthien,
Sultaninen
vorzügliche feinstre neue
Caraburno-Rosinen,
bestre neue
neue Mandeln,
gehoite brauchtre
Citronat u. Orangat,
bestes neues
Breibhete,
bestre treibhäftige
Weizenmehl,
bestes vorzügltiges

Weihnachts-Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren sind mit allerbilligsten Preisen bezeichnet.

I. Abtheilung:

Ueberzieher von 10 M. an,
Kaisermäntel von 12 M. an,
Toppfen von 5 M. an,
Pellerinenmäntel von 4,50 M. an,
Herren-Stoff-Anzüge von 14 M. an,
Knaben-Stoff-Anzüge von 3 M. an,
Stoff-Hosen von 3 M. an,
Arbeits-Hosen von 1 M. an,
Schlafrocke in großer Auswahl,

II. Abtheilung:

Cylinder-Hüte von 4 M. an,
Plüsch-Hüte von 3,50 M. an,
Herren-Hüte, weiche und steife, von 1,50 M. an,
Knaben-Hüte von 95 Pf. an,
Herren-Pelzmützen, runde Façon, von 1,75 M. an,
Knaben-Plüschmützen von 45 Pf. an,
Krimmer-Sandchuhe mit Glace von 1,50 M. an,
Herren-Kragen, garantirt 4fach, von 25 Pf. an,
Chemisettes von 50 Pf. an,
Stulpen von 45 Pf. an,
Serviteurs von 40 Pf. an,
Schlipse v. 6 Pf. an bis zu den hochelegantesten Genres,
Normal-Hemden von 90 Pf. an,
Barchend-Hemden von 65 Pf. an,
Unterheinkleider von 90 Pf. an,
Strickjacken von 1,50 M. an,
Socken von 25 Pf. an,
Taschentücher, bunt, 1/2 Dhd. von 30 Pf. an,
Taschentücher, weiß, 1/2 Dhd. von 60 Pf. an,
Hosenträger von 15 Pf. an,
Portemonnaies von 10 Pf. an,
Doering's Seife, Stück 20 Pf.,

III. Abtheilung:

Nadmäntel, wattirt, von 9 M. an,
Damen-Mäntel von 7,50 M. an,
Jacketts von 3,30 M. an,
Capes von 3 M. an,
Kragen von 1,25 M. an,
Mädchen-Mäntel in großer Auswahl,
Damen-Schürzen von 30 Pf. an,
Corsetts von 85 Pf. an,
Kopf-Shawls von 30 Pf. an,
Frauenbarchend-Hemden v. 80 Pf. an,

und noch viele andere Waaren werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Gratis!

bei jedem Einkauf von 5 M. ein eleganter Spiegel,
bei jedem Einkauf von 10 M. eine schöne polirte Kleiderbürste.

Gratis!

Deutsches Waarenhaus

2 Oberthorstr. 2.

Julius Glück.

2 Oberthorstr. 2.

Stadtverordneten-Versammlung vom 16. December 1897.

Anwesend 35 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Gayl, Kammerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadträthe Abraham, Balde, Hartmann, Klingel, Mannigel, Schönnicht.

Nach Kenntnissnahme der Kassenrevisions-Protokolle erfolgten mehrere Wahlen. Als Mitglied der Schuldeputation wurde Stadtv. Gust. Staub wieder, als Bezirksvorsteher für den 6. Bezirk Schlossermeister Emil Prüfer neu, als Schiedsmann für den IV. Schiedsmannsbereich Rentier Teige wieder und als Schiedsmann für den I. Schiedsmannsbereich an Stelle von Kaufmann Wilsch, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Apotheker Kiemer neugewählt. — Der Versammlung wurde zur Kenntniss gebracht, daß mit Rücksicht auf die günstige Witterung mit den Erdbarbeiten für Pflasterung und Tieferlegung des Lindeberges bereits begonnen worden ist. — Zwei unbedeutende Vorlandserwerbungen von den Grundstücken Fließweg 4 und Breitestraße 49/50 wurden genehmigt. Hierbei beantragte Stadtv. Krumnow die Regulirung des Fließweges, da die gegenwärtig dort bestehenden ungünstigen Abflußverhältnisse eine Aenderung dringend erbeizten. Stadtbaurath Severin erklärte, daß bei früheren Verhandlungen die Adjacenten sich zu wenig entgegenkommend gezeigt hätten, stellte aber eine Vorlage nebst Kostenanschlag für die nächste Zeit in Aussicht. — Ein Zuschuß für die Kinderkrippe in Höhe von 300 M., desgleichen für die Knabenhandarbeitschule in Höhe von 200 M. und für die Fortbildungsschule in Höhe von 600 M. wurden auf ein Jahr weiter bewilligt. — Gegen den Verkauf einer Parzelle der kassirten Straße an der Fährling'schen Fabrik im Umfange von 68 qm für 25 M. an Herrn Fährling wurde keine Einwendung gemacht. — Der Mag. schlägt vor, mit dem Beginn des nächsten Jahres die Armendeputation statt aus 12 nur aus 9 Mitgliedern, welche gleichzeitig Mitglieder der Waisenhausdeputation sein sollen, bestehen zu lassen, dagegen eine besondere Krankenhausdeputation zu wählen, da eine Theilung der Geschäfte, namentlich bei der bevorstehenden Neuordnung des Armenwesens, wünschenswerth sei. Verf. erklärte sich damit einverstanden. — Für die kaufmännische Fortbildungsschule wurde die Ueberlassung eines Schullocais unter Uebernahme der Beleuchtungskosten auf ein fernerer Jahr bewilligt. — Der Zimmerpolier Gustav Hamel hat um Grabelegung der Baufluchtlinie am Wege nach der Seimfabrik, wo er ein Haus bauen will, gebeten. Verf. war mit der an und für sich geringfügigen Aenderung einverstanden. — Dem Allgemeinen Deutschen Schulverein wurde ein Jahresbeitrag von 20 M. bewilligt. — Die Jouragelieferung für nächstes Jahr wurde Herrn Paul Jacob als Mindestfordernden zugeschlagen. — Die Beschlußfassung über die Weiterverpachtung der Wochenmarktsstandgeländer wurde vertagt, da der Mag. gleichzeitig die bisherige Gepflogenheit, Standgeld nur von auswärtigen Verkäufern zu erheben, beseitigt und diese Verpflichtung auch den einheimischen Verkäufern auferlegt sehen will. Dieser Antrag fand lebhafteste Bekämpfung aus der Versammlung, Herr Bürgermeister Gayl erklärte aber eine derartige Unterscheidung für ungeschiedlich. Im Geise über die Erhebung von Marktstandgeldern sei dieselbe nicht vorgesehen, außerdem entspreche sie nicht dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung. — Mit der Verpachtung der Bubenstandgeländer auf den Jahrmärkten für nächstes Jahr an Frau Zimmermeister Prüfer für 250 M. statt der bisherigen 300 M. erklärte sich Verf. einverstanden unter Berücksichtigung des stetigen Rückganges der Bedeutung der Jahrmärkte. Ebenso wurde der Aufhebung des in den Januar fallenden kalten Marktes von 1899 ab zugestimmt. — Von einem Grundstückbesitzer an der Seilerbahn ist die Legung der Wasserleitung in die Seilerbahn erbeten worden, nachdem der in der Nähe befindliche gewesene Druckständer beseitigt worden ist. Der Mag. hat das Bedürfnis anerkannt und die Legung eiserner Röhren mit einem Kostenaufwande von 314 M. beantragt. Verf. trat dem Beschlusse bei. — Zur Kenntniss gebracht wurde der Jahresbericht des Sparvereins. Derselbe zählte während der diesjährigen Sparperiode 1317 Sparere mit Einlagen von 43 228 M. 90 Pf.; nach Rücktritt von 116 Sparern mit 1678 M. 40 Pf. waren am Schlusse 1201 Sparere mit 41 550 M. 50 Pf. Einlagen. Darauf wurden Zinsen gewährt in Höhe von 683 M. 84 Pf. Die Sparkasse vergütete für die Einlagen 657 M. 80 Pf., der fehlende Betrag sowie Verwaltungskosten in Höhe von zusammen 57 M. 80 Pf. wurden außerordentlich bewilligt. — Die Vorlage wegen Bewilligung der Kosten für Umarbeitung des Wasserwerk-Projekts wurde vom Magistrat zurückgezogen, da inzwischen in neue Unterhandlungen mit Herrn Ingenieur Saalbach in Dresden eingetreten worden ist. — Von der am 2. December Nachmittags 3½ Uhr stattfindenden Weihnachtsbescherung im Waisenhause wurde Kenntniss gegeben. — Auf die Verlesung des städtischen Verwaltungsberichts wurde verzichtet und die Drucklegung desselben unter Bewilligung der entstehenden Kosten beschloffen. — Mit der Anlegung von 90 000 M. Sparkassengeldern in 3½% convertirten Preussischen Consols oder eben solcher Reichsanleihe erklärte sich Verf. einverstanden; in gleicher Weise

bezüglich eines Theilbetrages von 90 000 M. von der demnächst zur Zahlung kommenden ersten Rate von 200 000 M. der Anleihe bei der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Schlesien, während 30 000 M. an die Sparkasse und verschiedene Hypotheken von zusammen 80 000 M. zurückgezahlt werden sollen. — Gegen die Verbreiterung der projectirten Straße von der Zöllicher Straße nach der Bahnhofstraße von 7½ auf 9 m wurde keine Einwendung erhoben. — Das Ortsstatut über die Desinfection bei ansteckenden Krankheiten mittelst des Schering'schen Formalin-Apparats wurde genehmigt und von der dazu zu erlassenden Polizeiverordnung Kenntniss genommen. — In der Lehrerbefolgungsfrage hat sich die Regierung mit den festgesetzten Grundgehältern nicht einverstanden erklärt, da dieselben erheblich niedriger seien, als sie erwartet habe; und zwar wünscht sie ein Grundgehalt von 1200 M. für Lehrer, 1400 M. für Hauptlehrer und 1000 M. für Lehrerinnen, für den Rector aber, der niedriger als in allen anderen Städten angelegt sei, 1700 M. Die Schuldeputation hat die Angelegenheit einer nochmaligen Beschlußfassung unterzogen und empfiehlt nunmehr als Grundgehalt für den Rector 1500, für die Hauptlehrer 1250, Lehrer 1150 und Lehrerinnen 900 M. Herr Bürgermeister Gayl erklärte, im Interesse der Lehrerschaft und um der Regierung entgegenkommen zu zeigen, habe eine eingehende Erwägung stattgefunden. Es würde bei den neuen Sätzen eine Mehrausgabe von 2300 M. entstehen; damit sei aber die Commune an der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Eine Erhöhung der bisherigen Steuerlast von 133½% der Einkommensteuer und 140% der Realsteuern würde sich dabei noch vermeiden lassen, eine Herabsetzung könne leider nicht in Aussicht gestellt werden. Außerdem stehe auch die Aufbesserung der Gehälter der höheren Lehrer für nächstes Jahr in sicherer Aussicht. Die Verf. nahm die Vorlage ohne Debatte an. — Die stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden bis auf eine für gültig erklärt; diejenige des Herrn Bromme mußte für ungültig erklärt werden, da derselbe, obgleich er bereits 30 Jahre am Orte wohnt, nicht die preussische Staatsangehörigkeit besitzt. Es ist demnach eine Ergänzungswahl vorzunehmen. — Einem Vorschlag der Wahlcommission, diese Commission von 7 auf 8 Mitglieder zu erhöhen, wurde zugestimmt und schließlich die übliche Weihnachtsgratification für den Stadtverordnetenboten bewilligt. Hierauf folgte eine geheime Sitzung.

36]

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Gabor starrte hinaus. Ihm waren diese heulenden Luftstöße Stimmen, die ihn riefen. . . . Komm, komm, jangen die Elemente ihr furchtbares Lied, wir wollen Deine Boten sein! Leg' den einen Funken . . . wir wollen ihn anhauchen, verheutert, vertausendfachen, da und dorthin tragen, durch Ritzen, Fugen und Löcher schlüpfen, als Feuerregen aufspringen, als Flammenfäulen bis zum Himmel lecken lassen! . . . Und ebenso flüsterten leise Stimmen in seinem Innern, und die leisen und lauten vereinigten sich zu einer Melodie. . . . Es ist eine Nacht, geschaffen dazu. Bei diesem Sturm nur einen Funken und — in einer Stunde ist der ganze Mühlenberg ein Feuermeer. . . . Und keiner braucht es zu wissen, zu ahnen. . . . Bei so vielen Knechten und Mägden war eine Unvorsichtigkeit nicht ausgeschlossen. . . . eine brennende Pfeife in den Stallungen, in den Futterräumen — es hatten schon derartige Unvorsichtigkeiten mehr als einmal ein ähnliches Unheil hervorgerufen. . . . Und wenn es auch für die Knechte ein strenges Verbot war, in den Ställen zu rauchen oder nachts mit Licht Futter aus den Scheunen zu holen, so konnte es doch einmal geschehen sein. Wer konnte bei diesem leichtsinnigen, unvorsichtigen Volk genug aufpassen?

Wie der Blitz war der Gedanke aus seinem Hirn gesprungen, und — auf keinen Widerstand stoßend, hatte er sich weiter und weiter gesehrt, bis Wille, Vernunft, Gewissen, bis . . . sein ganzes Ich darin unterging. . . . Aber noch jemand konnte in dieser Nacht nicht schlafen, wenn es auch nicht in der Semany'schen Mühle war. . . . Bozena Matuschek.

Sie hatte nach der Begegnung mit Stefan noch die paar Stunden des Nachmittags mit einer Art wilder Hast gearbeitet, wie — um sich zu betäuben und nicht zum Bewußtsein des Vergangenen zu kommen.

Als aber dann die Nacht kam und sie sich auf ihr Lager streckte, drangen sie alle heran, all die quälenden Gedanken und Empfindungen überfielen sie, wie Feinde ihr wehrloses Opfer. . . .

Also es war wahr, er würde heirathen, die Hanka Solup heirathen! Merkwürdiger Weise war dies für sie in diesem Augenblicke das am wenigsten quälende Gefühl. Er stand ihr so ferne, sie hatte so gar nichts zu hoffen, daß sich im Grunde ein bestimmtes Wünschen bei ihr nicht klar herausbilden konnte. . . . Was sie jetzt peinigte und wie mit scharfen Stacheln an ihrer Seele riß, war der Gedanke, daß sie ihm weh gethan, ihn verletzt hatte, daß sie seine Theilnahme so schlecht vergolten.

Was war die Dankbarkeit, die sie für Dr. Rawadny, selbst die, welche sie für die kleine Mariška empfand, gegen das, was ihr Herz für Stefan erfüllte?

Ihr war in Bezug auf ihn wie dem still Gläubigen zu Muth, an dem sich ein geheimes, helles Wunder offenbarte. . . .

Und ihn — ihn hatte sie mit bösen, gehässigen Worten verletzt und gekränkt!!

Ein heißes, brennendes Gefühl der Reue überkam sie, daß sie sich aufsetzte und in schmerzlicher Qual die Hände rang. Und wie drohend sein Auge geblickt, welche Verachtung in seinen Zügen gelegen, und dann — welcher Schmerz! O, wenn sie es ihm zeigen könnte, wie sie es meinte, wie sie ihn liebte, tief, grenzenlos und auch — wunsch- und hoffnungslos! O, wenn sie ihm nur einmal sagen oder beweisen könnte, wie sie alles, alles für ihn im Stande wäre zu thun, das Größte, das Schwerste! Wenn, wenn! Wo und wie konnte sie dies? Er war mit Zorn und Verachtung von ihr gegangen und würde sie von nun an meiden, wie — sie alle nieden. Kein Wort würde er ihr jemals wieder gönnen, keinen Blick. . . . jenen Blick voll unbewußter Güte und Theilnahme, nach dem ihre Seele durstete, der sich wie ein milber, erlösender Tropfen auf ihr wundes, verbittertes Herz legte. . . . Bei dieser Vorstellung war es Bozena, als müsse sie ersticken; sie ertrug es nicht länger auf dem Lager. Sie verließ es und kletterte sich an. Was sie vorhatte, wollte, wußte sie selbst nicht, nur hinaus, hinaus! Denn auch in dem Zimmer ward es ihr zu enge. Sie schob den Kiegel zurück und trat vor die Hütte.

Zerissen und fahlgrau hingen die Wolken am Himmel, schwammen zusammen, flossen auseinander, hastig, unaufhaltbar, regellos wie ohne Ziel und Zweck, und das mattweiße Horn des Mondes blickte bald frei, bald versank es in den Dunstmassen. In kurzen, pfeifenden Stößen fuhr der trockene, kalte Wind durch die Bäume, schüttelte die blätterlosen Äste und beugte die Wipfel nieder, als wolle er alles entwurzeln und niederwerfen. Aber diese wilde, zerrissene Stimmung in der Natur that Bozena wohl; denn sie war im Einklang mit der ihrigen, auch der kalte Wind, der ihr um das unbedeckte Haupt fuhr und die heiße Gluth kühlte. . . . Links dehnte sich wie eine verschwommene, formlose Masse das Städtchen mit seinen verbunkelten Straßen, nur der schlanke Kirchturm ragte scharfer und bezeichnender in den Nachthimmel hinein. Und ihr gerade gegenüber, wenn auch in weiterer Entfernung, erhob sich ebenfalls eine dunkle Masse; es war dies der Mühlenberg mit der Semany'schen Mühle. . . . Und auf diesen einen Punkt richtete sich das heiße, trockene Auge des Mädchens immer wieder, als wohne dort ein Zauber, der ihr immer von neuem winkte, der sie lockte und rief mit geheimer Gewalt. . . .

Bozena litt nicht an Gefühlsschwelgerei, und was sie in dieser Stunde überkam, das wußte sie selbst nicht. Mit unbezwinglicher Macht trieb es sie jener Stätte zu. . . . der Stätte — wo Stefan weilte. Was sie dort wollte, sie wußte es nicht; nichts Bestimmtes und Klares schwebte ihr vor. Sollte es eine stille Abbitte sein, eine Abbitte, von der nur sie und Gott wissen konnte? . . .

Sie gab sich keine Rechenschaft und hätte sich keine geben können. Unbewußt und wie von einer zwingenden Macht getrieben, lenkte sie ihren Fuß dahin, und sie schritt weiter und immer weiter in die Nacht hinein, den Weg, den sie seit Jahren nicht gegangen. Früher, als sie noch jung war, fünfzehn Jahre alt, hatte sie oft im Tagelohn da gearbeitet und später, als sie zu sticken angefangen, reichlichen Absatz gefunden und dann . . . dann hatte alles ein Ende gehabt. . . .

Nun hatte sie die Mühle erreicht und leise und behutsam umschlich sie dieselbe, und da sie barfuß ging, war ihr Schritt auf dem grafsigen Grunde ganz unhörbar. Die niedrige Thür, die das Gitter abschloß, war nur angelehnt; sie öffnete sie leise und stand im Hofe drin, und da dämpfte auch das Pflaster vollständig ihre Schritte. Nun sah sie sich um. Das Dunkel lag nicht viel unterscheiden, nur die Höhe und Breite des Wohnhauses, vor dem sie stand, und die vielen Fenster, die aufblitzten, wenn der freigeordnete Mondesstrahl sie traf, zeigten ihr, daß es ein stattliches Gebäude sei; es gab kein solch' stattliches im ganzen Orte. Dann die vielen Gebäude, die sich daran angeschlossen, und dort gegenüber das große dunkle Haus mit dem riesigen Schornstein! . . . Ja, er war ein reicher, mächtiger Mann, der Gabor Semany, und hatte recht, stolz zu sein. . . . Doch was wollte sie hier? . . . gerade sie an diesem Ort? . . . Und doch trat sie näher bis fast vor den Eingang und starrte zu den vielen Fenstern hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Böse vom 16. December 1897

Deutsche	3½	Reichs-Anleihe	102,70 bz.
"	3½	dito	96,90 G.
Preuß.	3½	consol. Anleihe	102,70 bz.
"	3½	dito	97,40 G.
"	3½	Staatschuldsch.	100 G.
Schles.	3½	Pfandbriefe	99,90 B.
"	3½	dito	92,70 bz.
"	4½	Rentenbriefe	103,70 B.
Posener	4½	Pfandbriefe	101,90 G.
"	3½	dito	99,90 bz.

Cigarren!

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle mein reichhaltiges Lager nur gut gepflegter Cigarren einer gültig. Beachtung.

Als Weihnachts-Packungen eignen sich besonders:
1 Kistchen, enthaltend 15 Stck., v. 50 Pf. an,
1 Kistchen, enthalt. 25 Stck., zu 80, 90 Pf.,
M. 1.—, 1.20, 1.50 u. s. w.,
1 Kistchen, enthaltend 50 Stck., zu M. 1.50,
1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—,
bis zu den feinsten Marken.

Gleichzeitig empfehle eine
hochfeine 5 Pf.-Cigarre,

100 Stck. M. 3.50 bis M. 4.—,
aus nur rein amerik. Tabaken gearbeitet.

Sumatra-Cigarren

mit schöner, heller Decke und langer gemischter Einlage, pro Mille M. 24 und M. 25. — Für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerth.

Großes Lager von **Rauchrequisiten.**

Otto Sommer,
Cigarrenfabrikant.

Carl Winderlich,

Papier-Handlung

und
Buchbinderei,

empfeilt zum **Weihnachtsfest:**

Photographie-, Poesie-,

Relief-, Marken- und

Postkarten-Albums,

Musik-, Schreib-

u. Documenten-Mappen,

Papier-Ausstattungen,

Schlesische und Züllichauer

Gesangbücher

in nur guten Einbänden,

Portemonnaies,

Visitenkarten- und

Brief-Taschen,

● **Jugendschriften,** ●

Bilderbücher,

sämmtliche

Schul-Bedarfs-Artikel,

Abreiss-Kalender.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großer Lager in

Herrenuhrketten,

Damenuhrketten,

Halsketten,

Ohringen,

Broschen,

Armbändern,

Ringen,

Kreuzen,

Medaillons,

Stulpenknöpfen,

Shlipsnadeln u. s. w.

zu staunend billigen Preisen bei streng reeller Bedienung.

C. Schmidt, Uhrmacher.

Puppenwagen,

Puppenstühle,

Puppenwiegen,

sowie sämtliche

Korbwaren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

empfehle

A. Kiesling,

Brotmarkt 3.

Reibenäpfe,

sowie **Topfwaren,**

empfehle zu den bekannt billigsten Preisen

J. A. Lehmann, **Breite-**
straße 74.

Winter-Heberzieher

in sehr großer Auswahl

empfehle

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

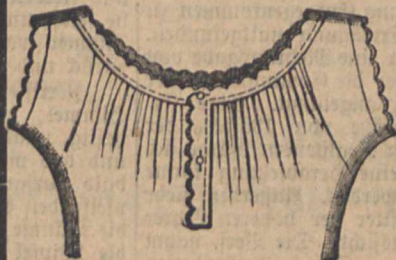
Auf meine Firma
bitte genau zu achten.

1 J. Schwarz 1

1 Oberthorstraße 1.

Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Auf meine Firma
bitte genau zu achten.



Praktische

Weihnachtsgeschenke!

Damenhemden, Nachtsachen, Beinkleider, Unterröcke, Schürzen, Corsetts, Zulettis, Büchen, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher etc. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Paul Sacher.



Bin auch der Ansicht der Herren Collegen, die Weihnachts-Uhr nur am Platze im sachmännisch geleiteten Geschäft zu kaufen.

Empfehle mein reichsortirtes Lager in

Uhren und Uhrfetten

aller Art, nur beste Fabrikate zu billigen Preisen, unter reeller Garantie.

Schlenderwaare führe ich grundsätzlich nicht.

R. Knuth, Uhrmacher, **Niederstraße 19/20.**

Reparaturen werden fachgemäß gut und billigt ausgeführt.



Als Weihnachtsgeschenk

eignet sich am besten eine wirklich gute

Nähmaschine.

Als solche empfehlen die weltberühmten Frister & Rossmann- und Seidel **Vibraitng Shuttle** & Naumann **Nähmaschinen, Ringschiffchen- und Rundschiffchen-Nähmaschinen,** ferner

Wasch- u. Wringmaschinen, Christbaumständer,

erstklassige Fahrräder für Erwachsene u. Kinder.

Gebr. Thomas, Inh. R. Hennig,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Teilzahlungen gestattet.



Schuh-Bazar „Fortuna“

Georg Brinitzer.

Großer Weihnachts-Anverkauf

zu
spottbilligen Preisen.

Große Auswahl!

Große Auswahl!



Als Weihnachtsgeschenke

empfehle

Rathenower Augengläser, für jedes Auge passend, in Gold, Double, Hartgummi, Nickel und Stahl,

Krimsteher u. Operngucker, Barometer, Thermometer u. s. w. in größter Auswahl und genauester Fachkenntnis

A. Zellmer, Optiker, **Berlinerstraße 5/7.**



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Glaser & Mössner, Markneukirchen i. S.** Cataloge frei.

Wer zu Weihnachten

etwas nütliches schenken will, der lasse sich die folgenden nützlichen Bücher aus dem **Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin** leihen:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Servieren und Tisch-eden, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, Große Wasche, Glanzplatten, Bettelteilung. Preis **65 Pf.** Von diesem Katechismus sind bereits 100,000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein wertvolles Büchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des guten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lektüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. Preis **50 Pf.**

3. Katechismus für Köchinnen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrezepte. Preis **60 Pf.**

4. Katechismus für Kinder-mädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das teuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. Preis **40 Pf.**

Geehrte Dame! Kaufen

Sie zu Weihnachten lieber einen Sonntagskuchen weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken folgt sofort franco-Zusendung. Da die Auflagen bald vergriffen sind, wolle man bald bestellen!

Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins und der Hausmädchen-schule, **Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.**

Schwerhörige.

Selbst in alten und verzweifeltsten Fällen von Gehörübeln jeder Art, auch Kopfgeräuschen, Tausen etc. überrasch. Erfolge d. einzig exist. Erfindung nach neuesten wissenschaftlichem Princip. (Einl. v. Dämpfen). Beweise, Prospekte, Fragebogen gratis.

C. Jurtz, Sanit. Corresp.-Anstalt für Gehörleidende (ärztl. Kontrolle).

Weserlingen, (Prov. Sachsen).